

Protokolle zur StuRa-Sitzung am 16.10.2014

5

Inhaltsverzeichnis

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 16.10.2014.....	2
Protokoll der StuRa-Sitzung vom 30.10.2014.....	39

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 16.10.2014

Versammlungsleiter: Daniel Förster

Protokollant: Bastian Reinhardt

5

Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr

Sitzungsende: 01:00 Uhr

Es sind 21 von 33 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

10

Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
2 Geschlossene Sitzung.....	3
3 Wahlen und Entsendungen.....	3
4 Antrag 14/089 Unterstützung des Fußballturniers für Asylbewerber und Studenten.....	9
5 Antrag 14/087 Anerkennung als Hochschulgruppe - „IG Börse Dresden e.V.“.....	10
6 INI-Finanzantrag Campusradio.....	10
7 Antrag 14/086 Anerkennung als Hochschulgruppe - „Kritische Psycholog*innen Dresden“.....	11
8 Finanzantrag 14/085 Veranstaltungsreihe „Kritische Psychologie“.....	12
9 INI-Finanzantrag AEGEE.....	15
10 INI-Finanzantrag AG Schlau.....	16
11 Finanzantrag 14/078 Wahlwerbung.....	17
12 Antrag 14/060 Ordnung zur Nutzung des Fachschaftenverteilers, 3. Lesung.....	19
13 Finanzantrag 14/088 Finanzierung eines Vortrags im Rahmen der Ringvorlesung Postwachstumsökonomie im WS 14/15.....	20
14 Berichte und Protokolle.....	21
15 Sonstiges.....	25

Begrüßung und Formalia

Der FSR BIW verliert seinen Sitz, da er nun das zweite Mal ruhend ist.

- 5 Kai Franze ist nicht mehr als Webmaster tätig, da er nicht mehr in Dresden ist.

Linda Becker legt das Amt für die Bibliothekskommission nieder.

- 10 **Richtigstellung der Sitzungsleitung zu Andreas Sprangers Aussage vom 2.10.2014 unter Sonstiges:** Die Studierenden haben nach wie vor Zugriff auf die Sitzungsunterlagen. Diese wurden und werden auch weiterhin auf die Seite des StuRas veröffentlicht. Anhänge waren vor der Nutzung der Cloud auch nur den Plenumsmitgliedern zugänglich. Wir werden auch weiterhin die Cloud für Anhänge nutzen.

- 15 **Es wird nächste Woche Donnerstag um 19.30 Uhr eine Sondersitzung geben.**

Matthias Zagermann: Alle Ausschreibungen mal bitte aktualisieren.

- 20 Marius Walther: Die Sitzungsleitung ist nicht dafür zuständig, sondern der Referent Struktur bzw. der GF Finanzen.

Diskussion zur Tagesordnung

- 25 Es gibt drei INI-Anträge und einige Vorschläge zur Umgestaltung der Tagesordnung.

Endergebnis:
Siehe Seite 1

- 30 **Beschluss der Tagesordnung.**
Keine Gegenrede.
Damit ist die Tagesordnung so beschlossen.

Beschluss des Protokolls der StuRa-Sitzung vom 19.06.2014

- 35 David Färber: Verwendet bitte „man“ statt „mensch“.

Keine Gegenrede.
Damit ist das Protokoll beschlossen.

- 40 Beschluss des Protokolls der StuRa-Sitzung vom 03.07.2014

Keine Anmerkungen.

- 45 **Keine Gegenrede.**
Damit ist das Protokoll beschlossen.

Beschluss des Protokolls der StuRa-Sitzung vom 17.07.2014

- 50 **Keine Anmerkungen.**
Keine Gegenrede.
Damit ist das Protokoll beschlossen.

Beschluss des Protokolls der StuRa-Sitzung vom 07.08.2014

Keine Anmerkungen.

- 5 **Keine Gegenrede.**
Damit ist das Protokoll beschlossen.

Beschluss des Protokolls der StuRa-Sitzung vom 04.09.2014

- 10 *Anmerkungen von Andreas Spranger, vorgelesen von Jessica Rupf:* Seite 2, Redebeitrag von Andreas Spranger korrigieren auf – sinngemäß: er war stets informiert.

- 15 Daniel Förster: Ich kann mich relativ gut an den Redebeitrag erinnern. Es war ein wenig verwirrend. Es stimmt, dass er meinte, dass er sagte, er sei stets informiert gewesen, aber er widersprach sich im nächsten Satz.

Jessica Rupf: Auf Seite 3 korrigieren.

- 20 **Formale Gegenrede zum Änderungsantrag.**
Abstimmung: 6 Ja-Stimmen.
Damit ist der Änderungsantrag nicht angenommen.

- Keine Gegenrede.**
Damit ist das Protokoll beschlossen.

- 25 Beschluss des Protokolls der StuRa-Sitzung vom 02.10.2014

Michael Grauert: Seite 65, Zeile 30, streiche „irgendwo“.

- 30 David Färber: Seite 66, Klammern mit Ergänzungen schon ergänzt?
 Zumindestens Zeile 49 könnte eingefügt werden (die Zeitungen, um die es sich handelt sind die Sax und Uni-Sax). Wer war der blaue Pullover? Sieht doof aus im Protokoll.

- 35 Christian Soyk: Vorschlag „aus dem Plenum wird angemerkt“.

- Keine Gegenrede zum Änderungsantrag.**
Damit ist der Änderungsantrag angenommen.

- 40 **Keine Gegenrede.**
Damit ist das Protokoll beschlossen.

Geschlossene Sitzung

- 45 **GO-Antrag auf Zulassung von Matthias Zagermann zur geschlossenen Sitzung.**
Abstimmung: 6|1|9
Enthaltungsmehrheit, daher erneute Abstimmung.
Abstimmung: 9|4|8
Damit ist der GO-Antrag abgelehnt.

- 50 **Sitzung wird um 20:02 Uhr geschlossen.**
Sitzung wird um 20:31 Uhr wieder geöffnet.

Wahlen und Entsendungen

Antragssteller: Christoph Klante

angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Öffentlichkeitsarbeit

5 **Begründung:**

Hallo,

ich arbeite jetzt schon seit einer Weile im spiREX-Team mit. Anfangs v.a. als Fotograf und Fotolieferant für die Webseite, mittlerweile beteilige ich mich am gesamten Entstehungsprozess von Webseite, Bekanntmachung dieser und dem bald wieder erforderlichem Druck-spiREX. Deshalb möchte ich mich nun ganz offiziell entsenden lassen und stelle hiermit den Antrag auf Entsendung ins Referat Öffentlichkeitsarbeit.

Diskussion/Nachfragen:

15 **GO-Antrag auf Vertagung von David Färber:** Ist nicht anwesend.

Keine Gegenrede.

Damit ist die Entsendung vertagt.

20 **Antragssteller:** Michael Grauert

angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Hochschulpolitik

Begründung:

Liebes Plenum,

25 hiermit bewerbe ich mich als Referatsmitglied Hochschulpolitik im Geschäftsbereich Hochschulpolitik.

Mein Name ist Michael Grauert, ich studiere Bahnsystemingenieurwesen an der Fakultät

Verkehrswissenschaften "Friedrich List".

Um aktuelle und Zukünftige Projekte im Bereich der Hochschulpolitik voranzubringen, möchte ich mich gerne in dieses Referat entsenden lassen.

30 Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Grauert

35 **Diskussion/Nachfragen:**

Markus Peller: Hast du mit dem alten GF HoPo und/oder dem neuen GF HoPo gesprochen? Was sind deine Ziele?

40 Michael Grauert: Mit dem alten habe ich bereits gesprochen, mit dem neuen noch nicht, da es ihn faktisch noch nicht gibt. Wir können die Entsendung aber auch gern vertagen.

David Färber: Dann vertagen wir das doch, wenn du das möchtest.

45 **GO-Antrag auf Vertagung von David Färber:** Es ist Michaels Wunsch.

Keine Gegenrede.

Damit ist die Entsendung vertagt.

50 **Antragssteller:** Dominique Last

angestrebter Tätigkeitsbereich: Ersatzvertreterin Kommission Qualität und Lehre

Begründung:

Die Kommission Qualität in Studium und Lehre begutachtet alle intern zu zertifizierenden Studiengänge der TUD. Sie hat sich in ihren Entscheidungen an den hochschul- sowie fakultäts- bzw. studiengang-internen Qualitätszielen, den Vorgaben des Akkreditierungsrates sowie der Kultusministerkonferenz und an den European Standards and Guidelines zu orientieren. All die genannten Vorgaben, so sie denn existieren (fakultätsinterne Qualitätsziele sind an vielen Fakultäten noch nicht zu finden), sind mir hinreichend bekannt. Die theoretische Kenntnis sowie die praktische Anwendung derer konnte ich aufgrund verschiedenen ehrenamtlichen Engagements (als Gutachterin in Evaluierungs- und Akkreditierungsverfahren, im Akkreditierungsrat, im Arbeitskreis Q, im Referat QE) vertiefen. Diese Kenntnisse würde ich nun gern in die Kommission Qualität in Studium und Lehre einbringen. Dabei will ich nicht verheimlichen, dass mir diese Form der internen Zertifizierung von Studiengängen, also mittels einer solchen Kommission, missfällt und ich den seinerzeit von Seiten der Studierenden geäußerten Vorschlag eher favorisiere. Dies habe ich auch wiederholt im Arbeitskreis Q sowie im Rahmen der ersten Begehung zur Systemakkreditierung an der TUD geäußert. Da es aber jetzt nun einmal diese Kommission gibt und es im Interesse der studentische Vertretung sein sollte, dass die Studierenden bei der Begutachtung der Studiengänge die ihnen angedachte Gutachterrolle einnehmen, halte ich es für sinnvoll, die in der Kommission vorgesehenen studentische Sitze auch zu besetzen. In der Kenntnis, dass bisher nur die regulären studentischen Sitze besetzt sind, die Vertretung hingegen ungeklärt ist sowie in dem Bewusstsein um den mit der Arbeit in der Kommission verbundenen enormen Aufwand, würde ich gern die beiden regulären studentischen Kommissionsmitglieder im Rahmen ihrer Vertretung unterstützen.

Diskussion/Nachfragen:

Jessica Rupf: Fürsprache. Es ist wichtig, dass einer der Ersatzposten besetzt ist, da dadurch viel Arbeit für die anderen abgenommen wird. Manche kennen sie und sie machte bisher stets gute Arbeit.

Hans Reuter: Fürsprache. Es ist wichtig in dem Bereich Menschen mit Erfahrung zu haben. Ich weiß, dass sie das kann.

**Keine Gegenrede.
Damit ist sie entsendet.**

Es wird das Verfahren zu den Entsendungen in den Wahlausschuss 2014/15 vorgestellt. Erst stellen sich alle Kandidat_innen vor, danach wird über alle einzeln abgestimmt.

Antragssteller: Paul Körner

angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Wahlausschuss 2014/15

Begründung:

Hiermit bewerbe ich mich als Mitglied des Wahlausschusses für die Periode 2014/15. In den vergangenen Jahren war ich bereits viele Male als Wahlhelfer tätig und habe als solcher den Ablauf und die Stimmenauszählung bei verschiedenen Wahlen (Landtag, Bundestag etc.) unterstützt, zuletzt sogar als Vorsteher in meinem Wahlbezirk. Folglich bin ich mit den grundsätzlichen Fragen der Abhaltung einer Wahl sowie der Ergebnisermittlung gut vertraut und würde mich freuen, wenn ich mich bei der Organisation einer für die studentische Mitbestimmung derart zentralen Veranstaltung engagieren könnte. Ich bedanke mich für das mir hoffentlich entgegengebrachte Vertrauen.

Mit freundlichen Grüßen
Paul Körner

Diskussion/Nachfragen:

Paul Körner: Grundsätzlich wollte ich sagen, dass ich schon bei vielen Bundes- und Landtagswahlen ausgeholfen habe und deshalb Erfahrungen mit Wahlen habe.

Matthias Zagermann: Hast du dir die Wahlordnung durchgelesen?

5

Paul Körner: Ja.

Antragsstellerin: Anne Greverer

10 **angestrebter Tätigkeitsbereich:** Mitglied im Wahlausschuss 2014/15

Begründung:

Liebe Sitzungsleitung des Studentenrates,

ich bin nun im 5. Semester des Diplom Studienganges Elektrotechnik,

15 Ich habe lange überlegt, ob ich mich im Fachschaftsrat engagieren soll, bin jedoch auf Grund meiner zahlreichen Verpflichtungen in Sport , SHK und Studium und aus persönlichen Gründen zu der Entscheidung gekommen, dass es in meiner derzeitigen Situation leider nicht möglich wäre einen Posten mit der nötigen Ernsthaftigkeit und Verantwortung zu belegen.

Aus diesem Grund würde ich mich aber nun gerne für den Wahlausschuss für die

20 Fachschaftsratswahlen bewerben.

Organisation, Planung und Problemlösungen sind große Stärken von mir, die ich auch jetzt schon beim Handball ins Vereinsleben integriere und mit denen ich euch auch sehr gut unterstützen könnte.

Die Aufgaben eines Wahlhelfers werde ich mit großer Verantwortung und Effizienz lösen.

Ich würde mich über eine positive Rückmeldung freuen und hoffe euch unterstützen zu können!

25 Viele Grüße

Anne Greverer

Diskussion/Nachfragen:

30 Anne Greverer ist nicht anwesend.

Antragssteller: Moritz Montenegro

35 **angestrebter Tätigkeitsbereich:** Mitglied im Wahlausschuss 2014/15

Begründung:

Ich bin interessiert am Engagement für die FSR Wahlen.

Ich bin Diplom Wirtschaftsingenieur im 7. Semester.

40 Ich selber habe in dieser Hinsicht keinerlei Erfahrung, möchte aber gerne "mein" Beitrag am universitären Engagementskuchen leisten. Der Rest erfolgt mündlich.

Diskussion/Nachfragen:

Moritz Montenegro ist nicht anwesend.

45

Antragsstellerin: Vivian Augele

angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Wahlausschuss 2014/15

50 **Begründung:**

Liebes Entscheidungsgremium,

gerne möchte ich mich als Helferin für die FSR-Wahlen 2014 bewerben. Ich bin 18 Jahre alt und werde zum Wintersemester an der TU Dresden ein Studium der Verkehrswissenschaften aufnehmen.

Ich habe mich von Eurer E-Mail „HelferInnen fuer die FSR-Wahlen“ sehr angesprochen gefühlt. In der Vergangenheit habe ich mich in verschiedenen Bereichen engagiert, u.a. als Jahrgangsstufensprecherin, als Verantwortliche für die Jahrgangsfinanzen, in der „SMV“ (Vertretung der Schülerschaft gegenüber Lehrkräften und Eltern), etc. Gerne möchte ich mich in meinem neuen Umfeld weiterhin engagieren, da es mir Spaß bereitet Verantwortung zu übernehmen, zu Organisieren und mit anderen Leuten zu interagieren.

Für den Wahlausschuss bin ich, aus meiner Sicht, besonders geeignet, da ich neu an die TU komme und dort noch keinerlei Kontakte habe. Somit werde ich die Wahl aus einer sehr neutralen Perspektive betreuen können. Außerdem bekomme ich in dieser Position Einblicke in die Arbeit des Studentenrates und die Möglichkeit mich auch in Zukunft dort einbringen zu können.

Ich freue mich auf Nachricht von Euch!

Viele Grüße,
Vivian Augele

15 **Diskussion/Nachfragen:**

Matthias Zagermann: Hast du die Wahlordnung gelesen?

20 Vivian Augele: Ja.

David Färber: Wenn du so viel Zeit hast, würdest du nicht lieber etwas im FSR machen?

25 Vivian Augele: Ich denke, dass das [die Tätigkeit im Wahlausschuss, Anm. d. Sitzungsvorstands] ein guter Einstieg für einen Beitrag an der studentischen Selbstverwaltung ist.

Antragssteller: Alexander Schulz
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Wahlausschuss 2014/15

30 **Begründung:**
Sehr geehrtes Plenum,
angeregt von eurer Rundmail an die Studierendenschaft möchte ich mich hiermit als Mitglied für den Wahlausschuss 2014/15 bewerben.

35 Ich selbst studiere Physik und komme jetzt in das fünfte Semester. In den vergangenen Jahren war ich immer wieder als Wahlhelfer/Mitglied der Zählkommission auf verschiedenen Entscheidungsgremien meiner Partei tätig. (Kreiskongress, Landeskongress)
Daher bin ich mit den Grundprinzipien einer Wahl und deren Wirkung als demokratisches Entscheidungsmittel vertraut. Ich wäre sehr erfreut darüber, wenn ich an diesem Entscheidungsprozess der Studierendenschaft als Mitglied des Wahlausschusses mitwirken dürfte.

Mit freundlichen Grüßen
Alexander Schulz

45 **Diskussion/Nachfragen:**

Alexander Schulz: Ich habe die Wahlordnung noch nicht gelesen, werde dies jedoch nachholen.

50 **Antragsstellerin:** Dan Li
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Wahlausschuss 2014/15

Begründung:

Guten Tag,

ich bin eine Studentin in Maschinenbau, aber ausländische aus China, Ich weiß nicht sollte das sehr schwer von Sprache sein? Wenn nicht , würde ich gerne helfen.

5

mit freundliche Grüße
Dan Li

Diskussion/Nachfragen:

10

Dan Li ist nicht anwesend.

Antragsstellerin: Lydia Blümel

15

angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Wahlausschuss 2014/15

Begründung:

Sehr geehrte Damen und Herren der Sitzungsleitung,

20 hiermit möchte ich freiwillig als Wahlhelferin für die diesjährigen Fachschaftsratswahlen kandidieren.

Ich studiere im ersten Semester Mathematik (Bachelor) und möchte diese Möglichkeit nutzen, die studentischen Organisationen der TU Dresden näher kennen zu lernen und mich aktiv zu beteiligen.

25 Ich bitte um Rückmeldung.

Mit freundlichen Grüßen
Lydia Blümel

30 **Diskussion/Nachfragen:**

Lydia Blümel: Ich habe auch noch nicht die Wahlordnung gelesen, werde es nachholen. Ich möchte aus Interesse etwas an der studentischen Selbstverwaltung beitragen.

35

Antragssteller: Felix Walter

angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Wahlausschuss 2014/15

Begründung:

40 Wertes Plenum,

Ich möchte mich gerne von euch in den Wahlausschuss entsenden lassen. Einige von euch kennen mich noch, dennoch kurz zu meiner Gremienerfahrung:

45

1 Jahr Fakultätsrat
3 Jahre FSR
4 Jahre StuRa
- dabei fast 4 Jahre bis heute im Förderausschuss
- und ein 3/4 Jahr GF Finanzen

50 Als GF Finanzen und kommissarischer RF Struktur habe ich vor der letzten Wahl die Besetzung des Wahlausschusses maßgeblich eingeleitet und dessen konstituierende Sitzung durchgeführt.

Ich hoffe mein Portfolio reicht euch, um mich auch in Abwesenheit zu entsenden.

Ich verbleibe mit besten Grüßen
Felix Walter

5 **Diskussion/Nachfragen:**

Felix Walter ist nicht anwesend.

Matthias Funke: Fürsprache. Er hat viel Erfahrung.

10

Antragssteller: Christian Prause
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Wahlausschuss 2014/15

15 **Begründung:**
erfolgt mündlich

Diskussion/Nachfragen:

20 Christian Prause: Ich habe schon einiges an Gremienerfahrung und war bereits im Wahlausschuss.

Es gibt kleine Diskussionen zum nachfolgenden Verfahren.

25 Christian Soyk: Felix mit aufnehmen, abwesende fallen hinten runter. Dann über den Block der Anwesenden einmal abstimmen.

Matthias Zagermann: Dieses Verfahren ist ungünstig für die Öffentlichkeitswahrnehmung.

30 Hans Reuter: Genau diese Problematik lässt sich damit vermeiden, dass mensch Nein oder Enthaltung abstimmt.

GO-Antrag auf sofortige Abstimmung von Markus Peller.
Keine Gegenrede.
Damit wird sofort abgestimmt.

35 **Abstimmung:**

Paul Körner
23|0|2

40 **Anne Grevener**
11|1|13

45 **Moritz Montenegro**
4|8|13

Vivian Augele
23|1||1

50 **Alexander Schluz**
23|0|2

Dan Li

4|7|13

Lydia Blümel

23|1||0

5

Felix Walter

17|1|6

Christian Prause

10

22|0|3

GO-Antrag auf erneute Auszählung bei Anne Greveners Abstimmung von Markus Peller.
Abstimmung: 13|5|4

15 Damit sind folgende Kandidat_innen in den Wahlausschuss entsendet:

Paul Körner

Anne Grevener

Vivian Augele

20

Alexander Schulz

Lydia Blümel

Felix Walter

Christian Prause

25

Antragssteller: Andreas Spranger

angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Lehre & Studium

Begründung:

30

erfolgt tansend

Diskussion/Nachfragen:

Jessica Rupf: Fürsprache.

35

Formale Gegenrede.

Abstimmung: 21 Ja-Stimmen.

Damit ist er entsendet.

40

Antragsstellerin: Kim Leistner

angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Soziales

Begründung:

45

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchte ich mich, Kim Leistner, um einen Posten in der BAföG-Beratung des Studentenrates im Geschäftsbereich Soziales bewerben.

50

Ich studiere im ersten Semester Höheres Lehramt an berufsbildenden Schulen, bin aber bereits seit WS 2012 immatrikuliert und derzeit noch tätig im Fachschaftsrat der philosophischen Fakultät. Neben meinen eigenen Erfahrungen mit dem Bezug von BAföG, qualifizieren mich für die Mitarbeit

die Teilnahme am BAföG-Seminar (05.09.14-07.09.14), sowie die Kenntnis über viele Sonderfälle und die Problematik die sich aus der Rückzahlung ergeben kann.

Ich würde mich freuen künftig anderen weiterhelfen zu können und mich mit einzubringen.

Mit freundlichem Gruß

Kim Leistner

Diskussion/Nachfragen:

Joshwa Pohlmann: Gibt es einen Kommentar von der GF Soziales?

Jessica Rupf: Ich halte sie für fähig. Sie macht anfangs mit Christian Prause die Beratung. Fürsprache.

Eric Hattke: Fürsprache. Sie ist Mitglied im meinem FSR und ich kann sagen, dass sie zuverlässig und gut arbeitet.

**Keine Gegenrede.
Damit ist sie entsendet.**

INI-Entsendungsantrag

Antragsstellerin: Madeline Ittner

angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Gleichstellungspolitik

Begründung:

Ich möchte mich in das Referat Gleichstellung von Frau und Mann entsenden lassen. Bislang habe ich mich in den Projektgruppen 1302 und Festival contre le racisme engagiert. Im November stehen nun die Aktionstage gegen Sexismus und Homophobie ins Haus. Das soll in Zukunft mein erster Themenschwerpunkt werden. Auch wenn die Vorbereitung schon längst im Gange ist, möchte ich den anderen Mitgliedern dahingehend unter die Arme greifen, Aufgaben abnehmen und auch dann im November die Veranstaltungen betreuen, vor- und nachbereiten. Für Fragen, Anmerkungen, etc. stehe ich natürlich zur Verfügung.

Diskussion/Nachfragen:

Raúl Meerstein: Sie drückte es mir in die Hand und meinte, dass sie leider nicht anwesend sein kann.

Hans Reuter: Es ist das Referat Gleichstellungspolitik und nicht, wie in der Begründung steht Gleichstellung von Frau und Mann. Sie hat schon in den letzten Wochen mitgearbeitet, gerade in Vorbereitung der Aktionstage. Ich kenne sie aus der Projektgruppe festival contre le racisme. Allgemeine Fürsprache.

Markus Peller: Ich finde diesen Entsendungsantrag überfallartig. Plädiere auf Vertagung.

Hans Reuter: Der INI-Antrag wurde auf der letzten Sitzung gestellt. Diese war nicht beschlussfähig. Madeline war jedoch anwesend.

Robert Georges: Sie war da, ich kann das bestätigen.

Christian Soyk: Sie ist sehr lange für uns tätig. Fürsprache.

Formale Gegenrede.**21 Ja-stimmen.****Damit ist sie entsendet.**

5

INI-Entsendungsantrag**Antragssteller:** Matthias Lüth**angestrebter Tätigkeitsbereich:** Mitglied im Referat Internet

10

Begründung:

Auf Grund des kurzfristigen Ausfalls des Referenten Internet Kai Franze und dessen Ausscheiden aus dem Amt möchte ich mich in das Referat entsenden lassen. In dieser Zeit möchte ich mich vor allem um die Berechtigungen der Seite kümmern und diese ein wenig ausmisten. Es ist also nur ein vorübergehendes Einspringen, weswegen sich schnellstmöglich um einen Nachfolger für Kai gekümmert werden soll.

15

Diskussion/Nachfragen:

20 Matthias Lüth: Ich würde es als Interimslösung fortführen. Habe das nötige Wissen, aber nicht die Zeit es dauerhaft weiter zumachen.

Matthias Zagermann: Fürsprache.

25 Jessica Rupf: Fürsprache. Liebes Plenum, haltet die Augen offen nach einer dauerhaften Lösung.

Keine Gegenrede.**Damit ist er entsendet.**

30

Bildung einer Zählkommission.**Zählkommission:** Philipp Günther, Thomas Beier, Ilja Almendinger.**Bestätigung der Zählkommission.****Keine Gegenrede.****Damit ist die Zählkommission bestätigt.**

35

Antragssteller: Michael Grauert**angestrebter Tätigkeitsbereich:** Vertreter im LandessprecherInnenrat der KSS

40

Begründung:

Wertes Plenum,

sofern von euch gewünscht, würde ich mein Engagement im LSR fortsetzen.

Für Fragen stehe ich zur Verfügung.

45

Michael Grauert: Der Antrag kommt aus dem Mai. Hätte es gern weitergemacht. Im neuen Semester habe ich leider keine Zeit mehr dafür. Ich ziehe die Wahl hiermit zurück.

50

Antragssteller: Eric Hattke**angestrebter Tätigkeitsbereich:** Referent Öffentlichkeitsarbeit**Begründung:**

Liebes Plenum,

hiermit bewerbe ich mich als Öffentlichkeitsreferent für unseren StuRa. Wie angekündigt hat sich das Referat für Öffentlichkeitsarbeit getroffen und seine Arbeit aufgenommen. Schwerpunkt der nächsten Wochen werden die Wahlen an unserer Universität sein. Wie auch angekündigt hat sich das Referat auf einen Referenten geeinigt. Auch die kommissarische Geschäftsführerin des Öffentlichkeitsreferates unterstützt diese Bewerbung. In den vergangenen Wochen habe ich die Koordinierung und Organisation des Referates übernommen. Diese Tätigkeit würde ich gerne fortsetzen. Weitere Fragen beantworte ich sehr gerne auf der kommenden Sitzung.

Diskussion/Nachfragen:

15 Jessica Rupf: Fürsprache.

Matthias Zagermann: Ich finde es schade, dass er nicht als Geschäftsführer kandidiert.

20 Liane Drößler: Fürsprache aus dem Inneren des Referats. Ich möchte Jessica Rupf beipflichten. Es ist eine Formalia die noch aussteht. Er hat die Organisation der Treffen durchgeführt und ist quasi der Kopf unserer Gruppe. Zu Matthias Zagermann möchte ich noch sagen, dass mensch den ersten Schritt vor den zweiten setzen sollte.

25 Markus Peller: Es wurde gesagt, dass mensch im Referat ein Diskussionsprozess dazu starten wollte.

Eric Hattke: Sie hatten damals noch nicht direkt mit mir gearbeitet. Jetzt ist deren Meinung qualifizierter.

30 Christian Soyk: Besser kann mensch es nicht machen. Sie haben es unter sich ausgemacht. Ich persönlich muss sagen, dass ich ihn aus der Zusammenarbeit aus der Ad-Rem-Beilage kenne. Da haben wir uns ordentlich gestritten, aber das gehört dazu. Und gerade dann ist es konstruktiv.

GO-Antrag auf sofortige Abstimmung von Joshwa Pohlmann.

Keine Gegenrede.

35 **Damit wird sofort abgestimmt.**

Ergebnis:

23 abgegebene Stimmen, davon 23 gültig.

21|2|0

40 **Eric Hattke nimmt die Wahl an.**

Antrag 14/089 Unterstützung des Fußballturniers für Asylbewerber und Studenten

Antragssteller: Daniel Großer

Antragstext: Unterstützung des Fußballturniers für Asylbewerber und Studenten der TU Dresden sowie Erlass von Ausleihgebühren (Kaution bleibt bestehen)

Begründung:

50 Wenn der StuRa dieses Projekt unterstützt, werden die Ausgaben für die Anmietung der Turnhalle und die Ausleihgebühren erheblich entlastet.

Der StuRa könnte auch bei der Suche nach einer geeigneten Räumlichkeit die
Initiativgruppe unterstützen.

Des Weiteren kann die Bewerbung über die Kanäle des StuRa genutzt werden.
Das Logo des StuRa wird selbstverständlich auf den Werbematerialien.

5 Konzept wird nachgereicht.

Diskussion/Nachfragen:

10 Jessica Rupf: Ich übernehme diesen Antrag. Wir tun nichts außer ideell zu unterstützen. Finanziell
würden wir sie damit entlasten.

Joshwa Pohlmann: Haben sie nicht größere Probleme als Fußball zu spielen?

15 Jessica Rupf: Es ist eine soziale Anbindung. Sie sind froh, mal etwas anderes zu tun.

Michael Grauert: Fürsprache. Es ist eine sinnvolle Sache der Integration.

GO-Antrag auf sofortige Abstimmung von Joshwa Pohlmann.

20 **Keine Gegenrede**
Damit wird sofort abgestimmt.

Formale Gegenrede.

22 Ja-Stimmen.

25 **Damit ist der Antrag angenommen.**

Antrag 14/087 Anerkennung als Hochschulgruppe - „IG Börse Dresden e.V.“

Antragssteller_innen: IG Börse Dresden e.V. (i.V. Jan Olaf Eriksen)

Antragstext: Anerkennung als Hochschulgruppe.

30 **Beschreibung:**
siehe Anhang

Diskussion/Nachfragen:

35 Jan Olaf Eriksen: Wir wären zum Förderausschuss gegangen, dieser ist aber nicht beschlussfähig. Wir
sind recht spät dran, weil unser alter Vorstand es vergessen hat, uns mitzuteilen, dass die Anerkennung
jährlich geschehen muss. Viele Studierende und auch paar Alumnis sind in der Gruppe. Jeden Montag
treffen wir uns mit diversen Gästen. Wir organisieren auch andere Sachen, z.B. Stand bei Campusparty,
40 demnächst auch ein Fußballturnier.

Joshwa Pohlmann: Was sind die Beitrittsbedingungen? Sind die Veranstaltungen offen?

Jan Olaf Eriksen: Für alle offen, Mitgliedschaft 15€ pro Studierende pro Semester.

45 Christian Soyk: Wie funktioniert die Willensbildung in der Gruppe? Hauptsächlich von Studierenden?
Seid ihr ein e.V.?

Jan Olaf Eriksen: Auf beide Fragen ein ja.

50 **Keine Gegenrede.**
Damit ist der Antrag angenommen.

INI-Finanzantrag Campusradio**Antragssteller:** Ilja Almendinger

5 **Antragstext:** Mixtapes ist eine Veranstaltungsreihe des Campusradio Dresden bei der lokale DJs auf Studierende treffen. Für die Bewerbung der Veranstaltung werden Werbemittel benötigt um eine möglichst ausgeglichene Bilanz zu erreichen. Antragssumme 85€.

Begründung:

erfolgt mündlich

10 Joshwa Pohlmann: Ich bin gegen Sticker.

David Färber: Gibt es eine Finanzaufstellung?

15 Ilja Almendinger: Die ist im Finanzantrag mit aufgelistet. Einnahmen sind schwierig zu kalkulieren. Die Veranstaltung findet im Alten Wettbüro statt.

Hendrik Florian Pötzsch: Wollt ihr auch in den Vorlesungen werben? Ich erinnere mich an eine Bewerbungsaktion, die nicht so gut war.

20 Ilja Almendinger: Das war wahrscheinlich die Vorstellung des neuen Coperate Design. Die Veranstaltung soll selbst nicht in den Vorlesungen beworben werden.

David Färber: Was ist die Summe der Ausgaben? Ich konnte sie jetzt so schnell nicht im Kopf ausrechnen?

25 Raúl Meerstein: Die Gage für den DJ über 205€? Wie lange spielt er?

Ilja Almendinger: Das sind zwei lokale DJs. Da kannste halbe 50-50 rechnen. Nach den jetzigen Zahlen wenn es 150 Gäste sind, dann sind es circa 60€ miese.

30 Matthias Funke: 659 € Ausgaben.

David Färber: 600€ Einnahmen. Ihr beantragt 107€?

35 Ilja Almendinger: Das ist das Geld für die Plakate und Sticker.

Matthias Funke: Rein formell ist es notwendig, dass Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen sind. Dabei ist die Förderung des StuRas eine Einnahme. Es wird ggf. korrigiert, so dass kein Gewinn entsteht.

40 Andreas Spranger: Grundsätzlich muss ich Gegenrede halten. Jeden Antrag, den ihr hier rein bringt ist schlecht.

Änderungsantrag von Matthias Funke: Betrag von 600€ auf xyz€ runtersetzen.

45 **Änderungsantrag wird vom Antragssteller übernommen.**

Formale Gegenrede.**21 Ja-Stimmen****Damit ist der Finanzantrag angenommen.**

50 **Antrag 14/086 Anerkennung als Hochschulgruppe - „Kritische Psycholog*innen Dresden“**

Antragssteller_innen: Kritische Psycholog*innen Dresden (i.V. Valerie Eidam, LeanderRoos)

Antragstext: Anerkennung als Hochschulgruppe.

Beschreibung:
siehe Anhang

5

Diskussion/Nachfragen:

Valerie Eidam: Wir sind eine Gruppe von Studierenden der Psychologie, aber offen für alle anderen Studierenden aus anderen Fachrichtungen. Wir organisieren dieses Semester eine Seminarreihe.

10

Joshua Pohlmann: Ich bin kein Psychologe. Aber ich denke, dass das ein großes Feld ist. Wollt ihr alles abdecken?

15 Leander Roos: Es ist konzipiert als Einführung in die Psychologie und diverse Schwerpunkte sind definiert. Ein großer Bereich soll abgedeckt werden. Es richtet sich auch an Studierende anderer Fachrichtungen.

Markus Peller: Wie können fachfremde Studierende mitwirken?

20 Valerie Eidam: Die kritische Psychologie ist interdisziplinär ausgelegt. Sie hat Überschneidungen mit anderen Bereichen. Wir sind eine offene Organisationsgruppe, die versucht ohne Hierarchien auszukommen.

Markus Peller: Kann ich überhaupt mitwirken, wenn ich dieses Fach nicht studiere?

25

Valerie Eidam: Es ist nur eine Organisationsgruppe. Es reicht das Interesse an der Organisation.

Andreas Spranger: Ihr nennt euch kritische Psychologie. Darunter verstehe ich, dass andere Wissenschaften die diesen präfix nicht haben, nicht kiritisch sind.

30

Leander Roos: Es gibt ein gutes Buch über diese Frage bzw. Aussage (Morus Markard - Einführung in die Kritische Psychologie). Wir verstehen uns nicht als Experten.

35 Eidam Valerie: Die „Mainstream“ Psychologie ist kritisch in dem Sinne, dass sie einen wissenschaftlichen Anspruch hat. Sie ist aber nur kritisch mit vergleich eigener Erkenntnis. Gesellschaftskritik ist nicht enthalten.

GO-Antrag von David Färber auf Begrenzung der Redezeit auf 30 Sekunden.

40 **Gegenrede von Markus Peller:** Ich würde gerne verstehen, was die Menschen machen. Dafür brauche ich mehr Zeit.

Abstimmung: 12|9|1

Damit ist die Redezeit auf 30 Sekunden begrenzt.

45 Christian Soyk: Sinn und Zweck sind eher formale Fragen und nicht inhaltlich. Inhaltlich kann privat erfolgen.

Hans Reuter: Ich möchte bestätigen, dass die Gruppe offen ist. Fürsprache.

50 Robert Georges: Als Vertreter der Psychologie möchte auch ich eine Fürsprache halten. Ich denke, diese Gruppe wäre eine Bereicherung.

Matthias Zagermann: Christian Soyk hat es schon angedroht. Deshalb meine Fragen. Mehr als 5 Mitglieder? Alles Studierende? Entscheidungsbildung? Aufgaben im Sinne der Studiernedenschaft?

Valerie Eidam: Wir haben mehr als 5. Mitglieder, alles Studierende. Entscheidungen im Konsens. Aufgaben im Sinne des SächsHSFG? Ja.

- 5 **GO-Antrag auf sofortige Abstimmung von David Färber.**
Gegenrede von Christian Soyk: Habe noch eine wichtige Frage.
David Färber zieht seinen GO-Antrag zurück.

10 Joshwa Pohlmann: Zu Christian Soyk, wir müssen auch kurz nach Inhalt fragen, weil das in den Bedingungen zur Anerkennung steht.

Markus Peller: Bei Wikipedia steht etwas von Marxistischen Theorien. Was hat es damit auf sich?

15 Valerie Eidam: Die Kritische Psychologie ist aus der Marxistischen Theorie entstanden. Es gibt die eine Kritische Psychologie, die darauf einen Bezug hat, dann gibt es noch die anderen Kritischen Psychologien, die noch weiter gefasst sind und nichts damit zu tun haben.

Leander Roos: Das ist ein Konzept, das sich aus verschiedenen Schulen entwickelt hat.

20 Christian Soyk: Ist es geplant, dass in dieser Seminarreihe Studierende Credit Points erwerben können.

Valerie Eidam: Ja.

Hans Reuter: Welche Vorteile verspricht ihr euch von der Anerkennung.

25 Valerie Eidam: Ich hoffe auf längeren Bestand der Gruppe und ganz klar die Vorteile des Materialverleihs.

30 **Keine Gegenrede.**
Damit ist der Antrag angenommen.

Finanzantrag 14/085 Veranstaltungsreihe „Kritische Psychologie“

Antragssteller_innen: Anna Neubauer, Valerie Eidam, Leander Roos, Luise Anders, Anka Kleine, Martha Bohl, Charlotte Schnapka

35 **Antragstext:** Projektbeschreibung

Im WS 14/15 organisieren wir als eine für Interessierte offene Gruppe ein Seminar zum Thema Kritische Psychologie. Es wird im Rahmen des Studium Generale an sieben Terminen in jeweils zwei Doppelstunden stattfinden. Für die Veranstaltung wird uns ein Seminarraum von der TU Dresden zur Verfügung gestellt. Wir planen mit einer Teilnehmer*innenzahl von ca. 30 Personen. Bei Interesse können je nach zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten aber auch mehr Personen am Seminar teilnehmen.

40 Wir laden zu den Seminaren Referent*Innen ein, die uns einen Einblick in verschiedene Themenbereiche ermöglichen und planen im Anschluss auf Grundlage des Vorgetragenen oder gemeinsam erarbeiteter Textausschnitte zu diskutieren.

45 Die Kritische Psychologie setzt mit ihren Fragen und Ansätzen dort an, wo der psychologische Mainstream und dessen kategoriale Grundlagen den Zusammenhang zwischen individuellem Lebens- und gesellschaftlichen Reproduktionsprozess als unkritisch akzeptiert und eine Problemanalyse lediglich auf der Ebene des Individuums stattfindet. Wir wollen im Seminar gemeinsam eine einführende Grundlage sowie theoretische und praktische Aspekte der Kritischen Psychologie erarbeiten. Dabei werden die Themen Psychoanalyse, Kapitalismuskritik
 50 und kritische Theorie, die Kritik an der Psychologie als systemstützendes Element, Psychologie im Zusammenhang mit Gender, Class und Race, sowie die Kritik an der praktizierten Psychologie,

psychologischen Experimenten und ein Einblick in alternative psychologische Methoden und Herangehensweisen im Vordergrund stehen.

Somit kann das Seminar die Möglichkeit bieten, Blickwinkel auf die Psychologie zu erarbeiten, die im Rahmen des Psychologiestudiums nicht

- 5 thematisiert werden. Das Seminarthema hat interdisziplinäre Bezüge zur Soziologie und zur Philosophie, wodurch es nicht nur für Psychologiestudierende, sondern für Studierende verschiedener Fachrichtungen von Interesse sein kann.

Um das Seminar für verschiedene Personengruppen zugänglich zu machen, haben wir versucht, eine breite Bekanntgabe zu realisieren. Es ist als Studium-Generale-Veranstaltung in dessen Verzeichnis

- 10 beschrieben.
Darüber hinaus machen wir in Lehrveranstaltungen, über Aushänge, auf sozialen Onlinenetzwerken sowie über unsere Internetseite auf die Veranstaltung aufmerksam.

Vorläufiger Seminarplan

- 15 22.10.
Einführung: Warum brauchen wir die Kritische Psychologie und was ist das? (ohne externe*in Referent*in)

- 20 12.11.
Psychoanalyse im Rahmen kritischer Psychologie (angefragt: Vanessa Lux, Ines Langemeyer, Oliver Decker, Christine Kirchoff)

- 25 26.11.
Trauma und NS-Geschichte: "Kollektives Trauma" von NS-(Mit-)Täter*innen?: Kritik am universalistischen Traumakzept im Zusammenhang mit dem deutschen Kriegsoferdiskurs (Catalina Körner und Anne Roth)

- 30 10.12.
Feministische Perspektiven auf die Kritische Psychologie (Fiona Kalkstein)

- 35 14.01.
Grundlagen kritisch-psychologischer Methodik und die Kritik an Diagnostik und psychologischem Experiment (Morus Markard)

28.01.
Kritisch-psychologische Ansätze in der Psychotherapie (Leonie Knebel)

- 40 04.02.
Angst in der kritischen Psychologie (Christian Küpper) & Abschluss der Seminarreihe

Zur Durchführung des Seminars fallen Kosten für Drucke, Material sowie für die Honorare und Reisekosten der Referent*innen an. Aus bisherigen Anfragen ging hervor, dass eine Zahlung der Reisekosten und eine

- 45 Aufwandsentschädigung in Form eines Honorars für die Referent*innen notwendig sind, damit sie die Einladung zur Gestaltung einer Seminarsitzung wahrnehmen können. Als Honorar möchten wir jeder Referent*in 150 Euro zahlen. Die Reisekosten sind für jede*n Referent*in unterschiedlich. Im Mittel gehen wir von 50 Euro für die günstigste Alternative aus.

- 50 Da wir versuchen möchten, die benötigten Kosten über unterschiedlichen Quellen zu decken, möchten wir in diesem Antrag um eine Übernahme der Honorarkosten für die Referent*innen bitten. Bei den Honoraren handelt es sich um den elementaren Kostenpunkt unserer Finanzplanung. Anträge für die übrigen Kostenpunkte sind momentan in Arbeit.

Wir beantragen eine Förderung des Seminars Kritische Psychologie durch den StuRa der TU Dresden in Höhe von 1050 Euro.

5 **Finanzaufstellung**

Erwartete Kosten

Druckkosten (Texte, Listen usw. im Seminar; Aushänge zum Bekanntmachen des Seminars)

10 1000 Seiten * 0,05 Euro = 50 Euro

Material(Flipchart-Papier, Marker, Klebeband)

10 Euro

15 Referent*innen-Honorar für Seminarsitzungen mit Referent*innen
7 * 150 Euro = 1050 Euro

Reisekosten für die Referent*innen (als Mittelwert der Reisekosten nehmen wir 50 Euro an)

20 7 * 50 Euro = 350 Euro

Werbungskosten

ca. 30 Euro

25 Verpflegung der Referent*innen
7*10 Euro = 70 Euro

Gesamt 1530 Euro

30 Erwartete Einnahmen
keine

Begründung:

35 Wir sehen das oben beschriebene Seminar als eine das Psychologiestudium ergänzende, jedoch durch ihre Interdisziplinarität auch für Studierende anderer Studiengänge interessante Veranstaltung. Sie erweitert und hinterfragt durch den kritischen Ansatz die Perspektiven und

Herangehensweisen der Psychologie und stellt bedenkenswerte Fragen in den Raum, die in dem Studium der Psychologie nicht oder nur wenig beleuchtet werden. Das Seminar soll zu einer intensiveren Auseinandersetzung mit spezifischen psychologisch und gesellschaftlich

40 relevanten Fragestellungen ermutigen und eine Einführung in ebendiese bieten.

Die Psychologie hat durch ihr Potential, soziale Normen zu produzieren und aufrecht zu erhalten, eine große gesamtgesellschaftliche Bedeutung. Sie beschäftigt sich unter anderem mit dem Wohlergehen des Menschen und muss dabei auf gesellschaftliche Prozesse reagieren. Gerade aus dieser wichtigen Position heraus stellt sich der Psychologie die große Aufgabe

45 der Reflektion ihrer selbst, die in diesem Seminar durch die Betrachtung aus unterschiedlichen Perspektiven erreicht werden soll. Diese Selbstreflektion ist sowohl in der Wissenschaft als auch in der praktischen Anwendung von großer Bedeutung, worauf im Seminar ebenfalls Bezug genommen wird.

Die kritische Psychologie berührt soziologische, politische und philosophische Fragestellungen und stellt die Wichtigkeit der Interdisziplinarität relevanter Fachbereiche heraus. Aus diesen Gründen

50 halten wir das Seminar für eine wichtige Ergänzung der Lehrveranstaltungen in den verschiedenen Fachbereichen an der TU Dresden und benötigen für deren Umsetzung Geldmittel, die wir hiermit beantragen möchten.

Diskussion/Nachfragen:

Valerie Eidam: Es geht um die Seminarreihe, die wir dieses Semester organisieren.

- 5 Andreas Spranger: Wollt ihr einladen oder habt ihr schon eingeladen? Wenn schon eingeladen, habt ihr schon vorab Honorare versprochen?

Leander Roos: Wir haben noch keine verbindlichen Zusagen rausgeschickt und haben noch nicht über Honorare gesprochen.

- 10 Matthias Zagermann: Ihr habt 7 Veranstaltungen. 6 externe Referent_innen sind da. In der Finanzaufstellung sind jedoch 7 Mal Reisekosten aufgeführt. Warum?

- 15 Valerie Eidam: Bei der ersten Veranstaltung bekommt niemand ein Honorar. Es geht darum, dass bei einer Veranstaltung zwei Personen angefragt wurden. Diese hatten schonmal zu zweit referiert und sich gut ergänzt.

Hans Reuter: Die Termine sind im Prinzip zwei Doppelstunden.

- 20 Matthias Funke: In der Förderrichtlinie steht §6. Da diese Seminarreihe in Integrale steht, möchte ich euch fragen, inwiefern diese Veranstaltungsreihen die Aufgaben der Studierendenschaft nach dem SächsHSFG erfüllt.

GO-Antrag auf 5 Minuten Pause von Jessica Rupf.

- 25 Valerie Eidam: In dem Sinne, dass Studierende sich selbst überlegen können, was sie später vertiefen möchten. Wir fördern soziale und kulturelle Belange der Studierendenschaft mit dieser Veranstaltungsreihe und die politische Bildung.

- 30 Christian Soyk: Dass das diese Bereiche abdeckt, ist erstmal eine Behauptung. Könnt ihr diese erklären? In der Richtlinie steht das deshalb so drin, dass sich andere Träger aus der Aufgabe der Finanzierung nicht zurückziehen und somit irgendwann versteckte Studiengebühren erhoben werden. Gibt es noch andere Leute, die diese Reihe finanzieren? Wie viel gibt der FSR Psychologie dazu?

- 35 Valerie Eidam: Die Kritische Psychologie heißt so, weil der Fokus auf Psychologie gelegt ist. Der interdisziplinäre Charakter ist für alle Fachrichtung interessant.

Leander Roos: Es wird vor allem eine große Gesellschaftskritik zur Frage gestellt und das geht uns alle etwas an.

- 40 Valerie Eidam: Wir sind momentan am Planen, wen wir alles anfragen, u.a. Rosa-Luxemburg-Stiftung, Freunde und Förderer der TUD, FSR Psychologie ist auch geplant. Ihr seid die ersten, bei denen wir uns vorstellen.

- 45 **GO-Antrag auf Vertagung von David Färber:** Ihr habt euch noch nicht mal Gedanken gemacht, wo ihr wie viel Geld beantragt.

Gegenrede von Robert Georges: Die Veranstaltung beginnt schon nächste Woche.

4 Ja-Stimmen.

Damit ist der Antrag nicht vertagt.

- 50 Jessica Rupf: Was passiert, wenn wir den Antrag nicht bewilligen?

Valerie Eidam: Dann müssten wir umplanen. Die anderen Anträge sind in Arbeit.

Diana Ewert: Im Rahmen des Intergrale der Psychologie sind bisher nur allgemeine Veranstaltung drin und nicht unbedingt etwas für externe. Deshalb Fürsprache.

5 Hans Reuter: Im Finanzantrag ist eine Aufstellung. Kritische Wissenschaft ist im Studium sonst nicht vorhanden und dies ist auf jeden Fall politische Bildung und ist sozusagen Staatsbürgerkunde. Der Titel ist etwas enger gefasst, aber das liegt wahrscheinlich daran, wie historisch gesehen sich dieses Feld entwickelt hat.

10 Michael Grauert: Ich denke wir haben erkannt, dass das eine sinnvolle Initiative ist, aber gemerkt, dass wir Lehre nicht fördern dürfen. Deshalb mein Änderungsantrag.

Thomas Mehlberg: Ich komme nicht auf den Betrag, der hier abgedruckt ist.

15 Robert Georges: In Anlehnung an Christian Soyks Beitrag. Ich kann garantieren, dass die Inhalte nicht Bestandteile des regulieren Psychologiestudiums sind. Deshalb ersetzt es nicht die Lehre. Der Begriff ist historisch aus der Frankfurter Schule gewachsen.

20 Markus Peller: Ich habe schon den Eindruck, dass das schon Bestandteile des Studiums sein sollten. Deshalb habe ich diese Bauchschmerzen.

25 Matthias Zagermann: Studium Genreale sind Sachen, die mensch über den Tellerrand hinaus macht, die nichts mit dem eigenen Studium zu tun haben. Wenn es keine Lehre ist, warum gibt es dann Credit Points dafür? Grundsätzlich stellt sich mir die Frage, ob wir der einzige Förderer sind? Habt ihr euch an den Referenten für Förderpolitik gewendet? Ich würde empfehlen, da die Referenten nichts von ihrem Honorar wissen, dass wir da etwas eingrenzen.

30 Valerie Eidam: Ich habe eine E-Mail bekommen mit diesem Hinweis. Ich habe daraufhin eine E-Mail an diese Person geschrieben, aber keine Antwort bekommen.

35 Christian Soyk: Hans Reuter Redebeitrag zeigt genau, was passiert. Fördern wir einmal gegen die Richtlinien, kommen die nächsten. Ich sehe für mich persönlich folgende Lösungsansätze. Die Antragssteller_innen denken darüber nach, wie notwendig es ist, dass diese Veranstaltungsreihe Credit Points vergibt. Oder wir fördern nur ein Teil der Reihe.

40 Leander Roos: Die Idee auf die Credit Points zu verzichten, werden wir unserer Gruppe vorstellen. Wir können ad hoc dazu nichts entscheiden.

GO-Antrag auf Vertagung von Thomas Mehlberg: Es macht Sinn es zu vertagen, damit sich die Gruppe entscheiden kann.

Gegenrede: Mensch kann auch einen Finanzantrag beschließen, mit der Bedingung, dass es am Ende keine Credit Points gibt. Dadurch wird jedoch die Wahlmöglichkeit der Gruppe arg eingeschränkt.
11 Ja-Stimmen.

Damit ist der Finanzantrag vertagt.

45 Matthias Funke: Ihr seht es. Wir brauchen einen verdammten Förderausschuss!

Folgender Tagesordnungspunkt wurde auf Englisch behandelt und ist daher nur sinngemäß eine stichpunktartige Übersetzung.

50 **INI-Finanzantrag AEGEE**

Antragssteller_innen: AEGEE-Dresden (i.V. Jorge Sánchez Hernández)

Antragstext: 4-tägiger Workshop vom 11. bis 14.12.2014 für 30 Teilnehmer_innen zum Thema

Präsentationstechniken und persönliche Entwicklung. Wir beantragen 385,65€ als Zuschuss für die Unterkunft.

Begründung:

5 erfolgt mündlich

Jorge Sánches Hernández: Es geht um die Verbesserung von Präsentationsskills. Es kommen zwei Referent_innen, eine_r aus Deutschland, eine_r aus Frankreich. Maximal werden 450€ benötigt.

10 Joshua Pohlmann: Wer ist die Zielgruppe?

Jorge Sánches Hernández: Alle Studierenden der TU Dresden, aber auch Studierende aus Prag, Berlin, Leipzig.

15 Joshua Pohlmann: Wie groß ist der Anteil von Studierende der TU Dresden?

Jorge Sánches Hernández: Maximal 20 Studierende der TU Dresden, 5 internationale Studierende. Wenn wir nicht 20 Studierende der TU Dresden haben, wird der Rest mit internationalen aufgefüllt.

20 Joshua Pohlmann: Wie plant ihr es?

Jorge Sánches Hernández: Werbung ist kostenlos, weil wir es von einem Institut der TU Dresden gesponsert bekommen.

25 Johanna Bruhn: Wie kann ich mich bewerben?

Jorge Sánches Hernández: Die Bewerbung läuft mit einem Motivationsschreiben per Internet ab. Die besten Motivationsschreiben sind dabei.

30 **Änderungsantrag von Thomas Mehlberg:**

Ändere die Antragssumme auf 400€.

Änderungsantrag wird vom Antragssteller übernommen.

Formale Gegenrede.

35 **18 Ja-Stimmen.**

Damit ist der Finanzantrag mit seiner Änderung angenommen.

INI-Finanzantrag AG Schlau

Antragssteller: Thomas Beier

40 **Antragstext:** Liebe Mitglieder des StuRa,

die AG SchLaU, vertreten durch Mario Waida und Thomas Beier, beantragt die Teilnahme zweier Student*innen am Bundestreffen der schwulen, schwul-lesbischen und queeren Hochschulreferate und -gruppen im Wintersemester 2014 in der Akademie Waldschlösschen bei Göttingen und bittet um die Kostenübernahme in Höhe von 207,80 €. Das Treffen findet

45 vom 13. bis 16. November 2014 statt.

Die Kosten berechnen sich wie folgt:

Teilnahmebeitrag für 2 Personen: 90,- €

Fahrtkosten für die Fahrt von Dresden über Göttingen zum Waldschlösschen und zurück für 2 Personen:

50 Bahnfahrt 2. Klasse Dresden – Göttingen und zurück,

mit Bahncard 50, günstigster Normalpreis: 175,00€

Busfahrt Göttingen Bahnhof – Waldschlösschen und zurück

(Preisstufe 3): 4x 3,50€ = 14,00€

Summe: 189,00€

alternativ:

Fahrt mit PKW für 2 Personen: $2 \times 310\text{km} \times 0,19\text{€/km} = 117,80\text{€}$

5 **Begründung:**

Ein Mal pro Semester findet im Tagungszentrum Waldschlösschen bei Göttingen das Bundestreffen der schwulen, schwul-lesbischen und queeren Hochschulreferate und –gruppen statt. Ziele des Treffens sind die persönliche Entwicklung und Weiterbildung der Referats- bzw. Gruppenleiter und Mitwirkenden, das Kennenlernen der anderen

10 Hochschulgruppen im Bundesgebiet, der Erfahrungsaustausch mit ihnen und die Koordination der gemeinsamen Projekte und Aktivitäten im Rahmen der „Bundeskonferenz“. Im Rahmen von Seminaren, Workshops und Diskussionsrunden erhalten die Referate und Gruppen auch die Möglichkeit, ihre Arbeit und Organisationsstruktur vorzustellen.

15 Das Treffen wird in diesem Semester vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanziell gefördert. Dadurch ergibt sich ein ermäßigter Teilnahmebeitrag in Höhe von 45,- € pro Person.

Diskussion/Nachfragen:

20 Thomas Beier: Die AG Schlau möchte gern zwei Vertreter_innen zu einem bundesweiten Treffen schicken. Es dient der Vernetzung, persönlichen und politischen Weiterbildung und Erfahrungsaustausch. Dafür fallen Teilnahmekosten (45€ p.P.) an. Das Treffen wird vom 13.-16. November statt finden.

25 **GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit um eine Stunde von Sabina.**

Keine Gegenrede.

Damit ist die Sitzung um eine Stunde verlängert.

30 Michael Grauert: Stehen die Teilnehmer_innen schon fest? Müssen die Teilnehmer_innen auch einen Teil selbst finanzieren?

Thomas Beier: Es steht noch nicht fest, wer mitfährt. Selbstfinanzierung wird es nicht geben.

35 Joshua Pohlmann: Ich sehe keinen Nutzen für die Studierendenschaft.

Hans Reuter: Die AG Schlau ist eine AG des StuRas und mit einem Auftrag des StuRas und einem Selbstauftrag. Es ist üblich, dass es Vernetzungstreffen gibt. Es ist durchaus vom SächsHSFG und gesunden Menschenverstand gegeben, dass wir uns da austauschen. Es ist keine persönliche Bespaßung. Als solcher ist er absolut förderungswürdig.

40 Jessica Rupf: Es ist eine AG des StuRas. Es ist eine Bereicherung der AG.

GO-Antrag von Eric Hattke auf sofortige Beschlussfassung: §24 III SächsHSFG kommen sie nach.

Gegenrede von Christian Soyk: Ich möchte noch was wichtiges sagen.

45 **Abstimmung:** 16|4|1

Damit wird sofort abgestimmt.

50 **Gegenrede von Markus Peller:** Wir haben Sonderzuwendungen an BuFaTas gestrichen, jetzt machen wir wieder irgendwelche Fässer auf. Ich bin der Meinung, wir sollten dem nicht zustimmen, und wir somit die Büchse der Pandora wieder öffnen.

19 Ja-Stimmen

Damit ist der Finanzantrag angenommen.

Sitzung wird um 22:56 Uhr geschlossen.

GO-Antrag von Jessica Rupf auf Zulassung von Andreas Spranger.

Keine Gegenrede

5 Damit ist er zugelassen.

Sitzung wird um 23:06 Uhr wieder geöffnet.

Finanzantrag 14/078 Wahlwerbung

10 Antragssteller: Eric Hattke

Antragstext: Hiermit beantrage ich für die Bewerbung der Wahl einen Finanzrahmen von bis zu 1850€.

Begründung:

15 Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit ist beauftragt, die kommenden Senats-, Fakultätsrats- und Fachschaftsratswahlen zu bewerben.

Um dieser Aufgabe nachkommen zu können werden Plakate, Postkarten und eine SocialMedia Kampagne benötigt. Die Vorstellung der Projektidee erfolgt im Plenum.

Einnahmen:

20 Stura TU Dresden: 1850 €
 Gewerkschaft DGB: 300 €
 Gesamt: 2150 €

Ausgaben:

25 5x5000 A6 Postkarten: 600 €
 5x100 A1 Plakate: 900 €
 Layouter: 450 €
 Sonstiges (Kostümverleih, Material): 200 €
 Gesamt: 2150 €

30

Diskussion/Nachfragen:

Eric Hattke: Wahlen stehen an und sind sehr wichtig. Gegen uns wird immer wieder eine geringe Wahlbeteiligung entgegen geworfen. Dies wollen wir ändern.

35

Joshwa Pohlmann: Warum haben Postkarten einen Vorteil gegenüber Flyern?

Eric Hattke: Sind anschaulicher und gehen besser weg.

40

Eike Goldammer: Werden diese Postkarten in den FSren auch weiterverteilt?

Eric Hattke: Ja, 7000 an FSren.

Joshwa Pohlmann: Fürsprache.

45

Johanna Bruhn: Stehen Motive schon fest?

Eric Hattke: Ja, wir haben 10 Motive. Die sind etwas spaßiger, damit sie den Öffentlichkeitsarbeitseffekt erfüllen. Davon werden 5 ausgewählt. Die anderen werden für Facebook-Auftritte etc. für Werbung verwendet. Bei Flyeralarm kann mensch immer verhandeln.

50

David Färber: Ihr wollt außerhalb der Uni auch A1-Plakate aufhängen?

Eric Hattke: Wir waren heute beim Straßen- und Tiefbauamt. Die sind dafür zuständig nicht das Ordnungsamt. Vor den Mäusen auf der Straße wollen wir werben. Es wird geprüft, ob wir es kostenfrei bekommen. Wenn ja, dann nutzen wir es, ansonsten nutzen wir es nicht.

5 Norman Philipps: Hast du Beispielmotive?

Eric Hattke: Ja, die sind aber noch nicht fertig. Wir haben uns an Filmideen und -sprüchen angelehnt. Ist bisher nur eine Rohfassung.

10 Hendrik Florian Pötzsch: Habt ihr auch zusätzlich vor in den Vorlesungen zu gehen um zu werben? Gibt es auch digitales Material?

Eric Hattke: Digital ja. FSR-Wahlen machen auch die FSRe. Wir wollen in den FSRen unsere Hilfe anbieten. Es wird noch mal von mir eine E-Mail geben.

15 Hans Reuter: Postkarten gehen wirklich besser als Flyer. Ich glaube, wenn mensch schon so eine Kampagne fährt, die mehr Geld kostet, dann sollte es auch Bottom-Up von den FSRen unterstützt werden. Synergieeffekte sollten genutzt werden. Ansprachen sollten sich ergänzen. Bitte diskutiert jetzt aber nicht über einzelne Entwürfe von den Motiven.

20 Eric Hattke: Es ist nicht nur so, dass wir Postkarten und Plakate haben. Wir haben auch Seiten in der Ad-Rem und Caz. Unijournal steht noch aus. Bildschirme und Campusradio werden aktiviert.

25 Joshwa Pohlmann: Schonmal nachgedacht, auch FSRe finanziell zu unterstützen? Wer macht die Designs?

Eric Hattke: Wir bieten Hilfe an. Wenn FSRe mehr Geld brauchen, dann müssen sie zum StuRa kommen. Die 10 Motive sind ein immenser Zeitaufwand. Dafür haben wir einen professionellen Layouter. Für ihn haben wir 300€ von der DGB bekommen. Das ist eine Kampagne, die gut da stehen soll. Es soll gut aussehen.

Robert Georges: Wer hat die Rechte an dem Layout und wird geschaut, dass wir keine Rechte verletzen.

35 Eric Hattke: Wir machen einen Honorarvertrag mit dem Layouter, wobei wir die einzigen sind, die die Rechte innehaben und dass geachtet wird, dass wir die Rechte nicht verletzen.

Andreas Spranger: Gehört das Plakat, das wir heute schon gesehen haben, schon zu der engeren Auswahl? Ich finde es sehr überladen.

40 Eric Hattke: Es wird darauf geachtet, es ist einer von 10 Entwürfen. Es ist noch nichts fertig.

Jessica Rupf: Das Layout haben wir letzte Woche schon in der GF beschlossen. Die Rechte liegen komplett bei uns. Der Layout muss auch Rechte gegenüber Dritten klären. Er ist dafür verantwortlich. Habt ihr die Anzahl der Pappen abgeklärt?

45 Eric Hattke: Ja.

Jessica Rupf: Druckt ihr nur 375 Plakate oder mehr?

50 Eric Hattke: Nur 375.

Jessica Rupf: Wie viele Motive bei A1 und A2.

Eric Hattke: Jeweils 5.

Matthias Zagermann: Pappen zweiseitig verwenden, wird nicht funktionieren.

- 5 **GO-Antrag auf sofortige Beschlussfassung von Christian Soyk:** Die letzten Fragen waren nur Detailfragen. Ich traue es den Antragssteller_innen zu, dass sie den Blick darauf haben.

Keine Gegenrede.

Damit wird sofort abgestimmt.

- 10 **Keine Gegenrede.**

Damit ist der Finanzantrag angenommen.

GO-Antrag auf Abweichung von der beschlossenen Tagesordnung von Marius Walther: Wir haben noch einen Gast und deshalb würde ich den Finanzantrag zur Postwachstumvorlesung gern jetzt behandeln.

15

Keine Gegenrede

Damit wird von der beschlossenen Tagesordnung abgewichen.

GO-Antrag auf Abweichung von der beschlossenen Tagesordnung von Matthias Funke: Der Antrag 14/060 soll noch bitte vor den Finanzantrag der Postwachstumsvorlesung behandelt werden. Das geht fix.

20

Formale Gegenrede.

Abstimmung: 10|0|5

Damit wird von der beschlossenen Tagesordnung abgewichen.

25

Antrag 14/060 Ordnung zur Nutzung des Fachschaftenverteilers, 3. Lesung

Antragssteller: Andreas Spranger

Antragstext: Das Plenum des Studentenrates der TU Dresden möge die Fassung der Ordnung zur Nutzung des Fachschaftsverteilers vom 10.7.2014 beschließen.

30

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Diskussion/Nachfragen:

35

Andreas Spranger: Gibt es Fragen?

Markus Peller: Wie soll dieser Verteiler genutzt werden?

- 40 Andreas Spranger: Jeder FSR bekommt einen Verteiler, auf dem alle Mitglieder der Fachschaft sind. Dieser Verteiler wird gestellt. Das steht alles in der Ordnung.

Eike Goldammer: ZIH organisiert die Mailinglisten. Was ist mit den Lehrämter_innen? Die sind teilweise in anderen Fachschaften. Gibt es da Ideen zur Regelung?

45

Andreas Spranger: Das habe ich hier direkt mal mit kommentiert. Es gibt momentan noch keine Regelung. Ist aber relativ zügig abklärbar mit dem ZIH.

- 50 Hans Reuter: Das ist kein Problem, was in dieser Ordnung geklärt werden muss. Wie was zugeordnet wird, kann außerhalb des Plenums geklärt werden. Hier geht es rein um die Ordnung.

David Färber: Ist es auch studiengangsspezifisch möglich E-Mails zu versenden?

Andreas Spranger: Wahrscheinlich erstmal nicht. Das ist später eventuell möglich. Noch ist es jedoch nicht in Planung.

5 Matthias Zagermann: Als Mitglied des Referat Technik sehe ich kein Problem es umzusetzen. §3 beantwortet manche vorherige Frage. Meiner Meinung nach gibt es keine Kritikpunkte, die hier diskutiert werden müssten.

10 Andreas Spranger: Es ist als Ordnung der Studierendenschaft zu sehen. Wir beschließen hier die uns vorgelegte Fassung des Rektorats.

David Färber: Der FSR muss jedes Mal beschließen, dass etwas versendet werden darf?

15 Andreas Spranger: Ja, es soll verantwortlich damit umgegangen werden. Es ist in der Regel einmal wöchentlich erlaubt.

Hendrik Florian Pötzsch: Wenn es jedes Mal beschlossen werden muss, kann einer Person auch per Beschluss die Befugnis dazu gegeben werden?

20 Andreas Spranger: Hier steht, dass es auf Beschluss des FSR geschieht und dieser sollte dies auch tun. Eine dumme Entscheidung eines FSRs kann auch zum Entzug des Verteilers führen.

25 Matthias Zagermann: Auch der StuRa muss jedes mal einen Beschluss fassen, wenn der Studi-Verteiler genutzt werden soll. Ihr könnt dies nicht aushebeln, weil es eine Ordnung ist. Ihr macht euch dadurch angreifbar. Macht mal hinne!

Hans Reuter: Einmal die Woche ist deutlich flexibler als gar keine Mail verschicken zu können. With great power comes great responsibility.

30 Andreas Spranger: Wir haben damit einen eigenen Studi-Verteiler, wenn alle FSRe mitziehen. Der StuRa kann somit an alle Studis Mails versenden. Wir sind dadurch übelst flexibel und können dadurch auch ordentlich die Wahl bewerben.

Ina Oppelt: Es steht auch drin, dass es in der Regel nicht mehr als einmal die Woche sein soll.

35 **GO-Antrag auf schriftliche Abstimmung von Christian Soyk.**

GO-Antrag auf Schluss der Debatte.

Keine Gegenrede.

Damit ist die Debatte geschlossen.

40 **Ende der schriftlichen Abstimmung am 7.11. um 13.00 Uhr.**

GO-Antrag von Ina Oppelt auf Verlängerung der Sitzungzeit um eine Stunde.

45 **Gegenrede von Christian Soyk:** Eine Stunde mehr ist ziemlich viel.

Abstimmung: 16|5|2

Damit ist die Sitzungszeit um eine Stunde verlängert.

Finanzantrag 14/088 Finanzierung eines Vortrags im Rahmen der Ringvorlesung Postwachstumsökonomie im WS 14/15

50 **Antragsstellerin:** Ronja Schamberger

Antragstext: Die Organisatoren der Ringvorlesung "Postwachstumsökonomie - Was wächst wenn die Wirtschaft wächst?" beantragen beim Studentenrat die finanzielle Unterstützung des Vortrages von Frau Prof. (iR) Dr. Adelheid Biesecker zum Thema "Jenseits des Dualismus von produktiv und

reproduktiv-zukunftsfähiges Arbeiten ist (re)produktives Arbeiten", der am 11. Dezember 2014 um 18:30 Uhr im Raum ASB028 stattfinden wird. Beantragt wird eine Förderung in Höhe von 229,00€. Die Gelder werden für Übernachtungs- und Anfahrtskosten, sowie ein Referentenhonorar veranschlagt.

- 5 **Finanzaufstellung:**
geplante Einnahmen:
Es wird während der Ringvorlesung kein Geld eingenommen.

- geplante Ausgaben:
10 Übernachtung der Referentin: 50,00€
Anfahrtskosten: 105,00€
Honorar: 74,00€
Gesamtkosten: 229,00€

- 15 **Begründung:**
Der Antrag auf finanzielle Förderung durch den Studentenrat wird gestellt, da die Durchführung der Ringvorlesung ohne externe Gelder nicht möglich ist. Bei der Organisation der Vorlesungsreihe sind die Verantwortlichen auf die Expertise auswärtiger Referenten angewiesen, da an der Tu Dresden der
20 Wirtschaftsschwerpunkt der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät nicht auf alternativen
Wirtschaftsformen wie der Postwachstumsökonomie liegt. So fallen Fahrt- und Übernachtungskosten für elf Vorträge an, die mit dem von der TU Dresden zur Verfügung gestellten 700,00€ nicht zu stemmen sind.

Diskussion/Nachfragen:

- 25 **Philipp Günther übernimmt den Antrag.**

David Färber: Wurde beim FSR Wirtschaftswissenschaften Geld beantragt?

- 30 Philipp Günther: Nein, es ist nicht üblich zu beantragen. Es wurde bei anderen Leuten angefragt und es kam schon Geld von denen.

Hans Reuter: Sind die anderen Förderungen für den gleichen Vortrag?

- 35 Philipp Günther: Ja.

Hans Reuter: Gab es schonmal einen Beschluss vom StuRa dazu?

Philipp Günther: Einzige Sache.

- 40 Andreas Spranger: Das ist ja nur ein Teil der Ringvorlesung. Der Rest wird von der TUUWI getragen?

Philipp Günther: Ja.

- 45 Joshwa Pohlmann: Ich hätte gern den Titel erklärt bekommen.

Philipp Günther: Ich hätte das Abstract der Vorlesung dabei. Es geht darum, dass sie versucht, zwischen produktiver und reproduktiver Arbeit zu unterscheiden. Es ist nicht esoterisch.

- 50 Matthias Zagermann: Wird die Ringvorlesung aus dem Topf von den Teilautonomengeldern der TUUWI finanziert?

Philipp Günther: Da kann ich nichts genaues zu sagen.

GO-Antrag von Matthias Funke auf Vertagung.

Gegenrede von Christian Soyk: Die Frage kommt aus der Hüfte, niemand weiß überhaupt die Relevanz der Frage. Daraus eine Vertagung ist zu krass.

5 **Abstimmung: 1|12|5**

Damit ist der Finanzantrag nicht vertagt.

Gegenrede von Markus Peller: Da eine Frage nicht geklärt ist.

Abstimmung: 14|3|3

10 **Damit ist der Finanzantrag angenommen.**

GO-Antrag von David Färber auf Abweichung von der beschlossenen Tagesordnung: Ich würde gern die BO-Änderung jetzt behandeln, da ich zur Sondersitzung nicht kann.

Gegenrede von Christian Soyk: Begründung ist nicht stichhaltig, da auf Sondersitzung

15 Ordnungsänderungen sowieso nicht zulässig sind. Ich würde gern mitdiskutieren, aber ich müsste jetzt gehen.

3 Ja-Stimmen.

Damit wird nicht von der beschlossenen Tagesordnung abgewichen.

Berichte und Protokolle

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 28.05.2014

5 **Keine Anmerkungen.**

**Keine Gegenrede.
Damit ist das Protokoll bestätigt.**

10 Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 09.07.2014

Keine Anmerkungen.

Keine Gegenrede.

15 **Damit ist das Protokoll bestätigt.**

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 15.07.2014

Joshwa Pohlmann: Warum wurden die 500€ Reisekosten nicht beschlossen?

20

Matthias Funke: Leute, die mitfahren standen zum Zeitpunkt der Antragsstellung schon fest. Deshalb die Ablehnung.

Michael Grauert: Warum taucht klingeln eines Handys mit im Protokoll auf?

25

Matthias Zagermann: Störungen sollen auf freiwilliger Basis sanktioniert werden.

Michael Grauert: Bezieht sich auf Punkt9. Dort steht, dass endlos und wenig zielführend diskutiert wird. Worüber genau wurde diskutiert?

30

Christian Soyk: Es wurde über die KSS philosophiert und da es zu keinem Ziel führte, ist deshalb dort die Begründung.

Keine Gegenrede.

35 **Damit ist das Protokoll bestätigt..**

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 22.07.2014

Keine Anmerkungen.

40

**Keine Gegenrede.
Damit ist das Protokoll bestätigt.**

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 30.07.2014

45

Keine Anmerkungen.

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll bestätigt.

50

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 08.08.2014

Keine Anmerkungen.

**Keine Gegenrede.
Damit ist das Protokoll bestätigt.**

5 Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 15.08.2014

Keine Anmerkungen.

10 **Keine Gegenrede.
Damit ist das Protokoll bestätigt.**

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 22.08.2014

15 Joshua Pohlmann: TOP1. Gab es schon die Begründung?

Jessica Rupf: Die Erhöhung wurde schon beschlossen und auf den letzten beiden beschlussfähigen Sitzungen gesprochen und diskutiert.

20 **Keine Gegenrede.
Damit ist das Protokoll bestätigt.**

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 29.08.2014

25 **Keine Anmerkungen.**

**Keine Gegenrede.
Damit ist das Protokoll bestätigt.**

30 Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 05.09.2014

David Färber: Punkt 4, Zahlstelle KSS. Möchte mensch es so im Protokoll stehen lassen?

35 Joshua Pohlmann: Top3. Es geht um externe Ausleihe von Mikros. Das spricht für unseren Finanzantrag Mikros der ewig vertagt wird.

Matthias Zagermann: Wenn es wirklich so ist, dass Christian Soyk als GF nicht explizit erwähnt wurde, dann würde ich es so stehen lassen.

40 Michael Grauert: Ich würde ernsthaft empfehlen, diesen Punkt nochmal neu zu formulieren.

GO-Antrag auf Schluss der Rednerliste von Eric Hattke.

Gegenrede von Christian Soyk: Ich möchte schon, dass dieser Satz raus kommt, weil er nur als Scherz gemeint war.

45 **Eric Hattke zieht den GO-Antrag zurück.**

Christian Soyk: Bitte diesen Satz streichen.

Jessica Rupf: Ich überarbeite das Protokoll nochmal und reiche es erneut ein.

50 **GO-Antrag auf Vertagung des Protokolls von Jessica Rupf.
Keine Gegenrede.
Damit ist das Protokoll vertagt.**

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 12.09.2014

- 5 David Färber: Zum Thema Bunter Abend. Ich hatte schon mit mehreren darüber gesprochen. Es hatte sich noch kein einziger zu dem Zeitpunkt gemeldet und gesagt, dass er teilnimmt und dennoch wird dafür Geld ausgegeben.
- Michael Grauert: Punkt4. Erst ist die Rede von Anmeldung dann von Abmeldung. Ist das so richtig?
- 10 Jessica Rupf: Ja.
- Joshwa: FA SMD. Da habt ihr 5 Leute zu einer Fortbildung geschickt. SMD hat eine lokale Niederlassung hier in Dresden. Warum wird das nicht von denen gezahlt. Ich sehe darin keinen Vorteil für die Studierenden der TU Dresden.
- 15 Christian Soyk: Ich finde, dass es kein Hinderungsgrund ist.
- Eric Hattke: Ich komme mal kurz auf David Färber zurück. Wir hätten es auch gern im StuRa beschlossen, weil dort die Vertreter_innen anwesend sind. Wir haben aber soviel Rückmeldung bekommen, so dass wir wussten, dass es stattfinden wird. Außerdem wollten wir die Flyer in den Erstitütten mit drin haben.
- 20 Matthias Zagermann: Zu Punkt4 noch eine Anmerkungen. Seit 2 Tagen ist die beschlossene Teilnehmer_innenrichtline des FSR Maschinenwesens online verfügbar. Ich stelle sie euch mit zur Verfügung und biete euch an, gewisse Teile zu übernehmen.
- 25 Hans Reuter: Ich wollte nochmal Bezug auf die Sache mit SMD nehmen. Ich schließe mich grundsätzlich dem Gedanken von Christian Soyk an.
- 30 Christian Soyk: Das Problem ist, dass ich mich nicht mehr genau erinnern kann, was besprochen wurde. Ich kann mich jedoch daran erinnern, dass sie mich überzeugt haben.
- Jessica Rupf: Das hat was zu heißen!
- 35 Joshwa Pohlmann: Danke für die Aufklärung.
- David Färber: Punkt Bunter Abend. Gab es zum Zeitpunkt des Beschlusses schon Teilnehmer_innen. Ich habe den Eindruck, dass diese Veranstaltung erquält wird.
- 40 Eric Hattke: Wir hatten Rückmeldungen bekommen mit konkreten Ideen, z.B. von den Forstwissenschaftler_innen.
- Matthias Zagermann: Dreht euch nicht zehn Mal im Kreis!
- 45 Jessica Rupf: Wenn wir hier Werbung machen, haben wir nie verbindliche Zusagen. Des Weiteren würde ich Eric Hattke gern fragen, wie viel Anmeldungen es gibt.
- Marius Walther: Um euch zu beruhigen, es gibt bisher 10 Anmeldungen, Tendenz steigend. Mehr Engagement von anderen FSRen wäre wünschenswert.
- 50 **Keine Gegenrede.**
Damit ist das Protokoll bestätigt.

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 19.09.2014

Michael Grauert: Punkt 5. Festgeldkonto. Wie ist der Stand der Dinge?

- 5 Matthias Funke: Ich habe es aus den Augen verloren. Ich kümmere mich darum.

Matthias Zagermann: Schmiedet keine Pläne. Das sind Rücklagen für die Mitarbeiter_innen.

Keine Gegenrede.

- 10 **Damit ist das Protokoll bestätigt.**

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 26.09.2014

Joshwa Pohlmann: Top1 AG Schlaue. Der StuRa fördert keine größeren Partys.

- 15 Andreas Spranger: Es ist keine größere Party sondern eine Informationsveranstaltung.

Joshwa Pohlmann: Der DJ hat mich skeptisch gemacht.

- 20 Andreas Spranger: Das ist Hintergrundmusik.

Markus Peller: Punkt 5. Da gibt es ein neues Design. Das würden wir gerne sehen.

- 25 Jessica Rumpf: Das sind die internationale Studierendenausweise. Habe es auf dem Rechner. Kann es gern rumschicken. War ein Angebot, dass die ISICs verteilt.

Michael Grauert: Mich würde interessieren, wie das ganze im Punkt 3 weitergelaufen ist. Würde einem Antrag die Daten zu löschen statt gegeben werden?

- 30 Andreas Spranger: Wie es weitergelaufen ist, weiß ich nicht. Bei mir hat sich niemand mehr gemeldet.

Matthias Zagermann: Andreas hat das schon schön zusammen gefasst. Außerdem möchte ich anmerken, dass die Homepage des StuRas nicht Facebook ist. Selbst wenn sie uns verklagen würde, bezweifle ich, dass sie damit durchkommt.

- 35 Matthias Zagermann: Das Protokoll mit einer Kandidatur für ein öffentliches Amt zu vergleichen ist ein Vergleich zwischen Äpfel und Birnen.

GO-Antrag auf Neubefassung von TOP1 von Joshwa Pohlmann.

- 40 **Gegenrede:** Habe ich vorhin schon genannt.

2 Ja-Stimmen.

Damit wird dieser Punkt nicht neu befasst.

Formale Gegenrede von Markus Peller.

- 45 **15 Ja-Stimmen.**

Damit ist das Protokoll bestätigt.

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 26.09.2014

- 50 **Keine Anmerkungen.**

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll bestätigt.

Bestätigung des Protokolls der Förderausschusssitzung vom 26.06.2014

Keine Anmerkungen.

5

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll bestätigt.

Bestätigung des Protokolls der Förderausschusssitzung vom 07.08.2014

10

Keine Anmerkungen.

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll bestätigt.

15

Quartalsbericht GF-Soziales

Matthias Zagermann: Warum verwendest du nicht die StuRa-Schriftart?

20

Jessica Rupf: Darauf muss ich nicht antworten.

Keine Gegenrede.

Damit ist der Quartalsbericht bestätigt.

25

Quartalsbericht GF-Inneres

Keine Anmerkungen.

Keine Gegenrede.

30

Damit ist der Quartalsbericht bestätigt.

Bericht Senat

Keine Anmerkungen.

35

Berichte von Jessica Rupf & Andreas Spranger

40 Jessica Rupf: Studentenwerk – Beitragserhöhung. Auf den letzten beiden Sitzungen wurde darüber debattiert. Meinungsbild war in Richtung „wenn's sein muss“. Kommission wurde auf Wunsch des StuRas eingerichtet. Tritt im Dezember zusammen, um nach Optimierungen zu suchen. Damit ist nicht gemeint, die Mensen in den Ferien zu schließen. Wir haben uns mit der Entscheidung der Beitragserhöhung schwer getan.

Markus Peller: Wo kommt die Lücke her?

45

Jessica Rupf: Ist seit den letzten Jahren durch die Mensen entstanden. Das Studentenwerk fängt dieses Jahr erstmalig an realistischer zu planen.

50 Andreas Spranger: Im Wirtschaftsplan heißt es, dass die Studierendenzahlen sinken. Das Studentenwerk bat immer um Meldung der Studierendenzahlen. Manche Hochschulen haben unrealistische Zahlen genannt. Das Zelt macht auch eine große Lücke. Mensch geht dort sehr vorsichtig mit den Zahlen um. Die Zahlen, die in dem Wirtschaftsplan stehen sind arg konservativ. Herr Richter meinte jedoch, wenn sich ergibt, dass die Erhöhung nicht notwendig war, wird sie

zurückgenommen.

Jessica Rupf: Das heißt, wir werden uns nächstes Jahr die Zahlen geben lassen. Herr Richter weiß, welchen harten Kurs wir fahren.

5

Andreas Spranger: Die Sitzung am Montag hatte 8 Mitglieder, davon 5 Studierende. Der Druck ist hoch und das weiß Herr Richter. Wir werden dran bleiben.

10

Eric Hattke: Ich fände es schön, wenn die 6€-Entscheidung als schriftliche Stellungnahme abgeliefert wird, damit ich mich auf diese Stellungnahme beziehen kann, falls Anfragen kommen.

Jessica Rupf: Der StuRa hat in dem Punkt gar nichts beschlossen. Ich denke, du weißt, wer diese sind.

15

Eric Hattke: Ich fragte eher in Hinblick auf Presseanfragen. Mit einer Stellungnahme hätte ich eine gute Antwort parat.

Andreas Spranger: Der StuRa hat mit dieser Sache recht wenig zu tun.

20

Hans Reuter: Presseanfragen kommen nicht allgemein spezifisch. Mensch müsste sich sowieso nachfragen. Und außerdem würde bestimmt erst Herr Richter zu erst gefragt werden.

Andreas Spranger: Grundsätzlich kann mensch sagen, dass der StuRa dazu eine Stellungnahme verfassen kann. Wir müssen dann aber trennen, was der StuRa und was die Vertreter_innen im Verwaltungsrat sagen.

25

Jessica Rupf: Beim letzten Mal hatte ich es angesprochen und jetzt für das Protokoll. Wir hatten Probleme in letzter Zeit mit den Härtefallordnungen. Es gab die Möglichkeit sich ans Studentenwerk zu wenden. Dieses System wird dort aber abgeschafft im nächsten Jahr. Es ist für uns wichtig für den nächsten Wirtschaftsplan dies zu berücksichtigen. Da werde ich noch mit Matthias Funke sprechen.

30

GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit um eine Stunde von Matthias Funke
Formale Gegenrede.

Abstimmung: 6|9|3

Damit ist die Sitzungszeit nicht um eine Stunde verlängert.

35

Hans Reuter: Eine Sache zu den Härtefallsachen. Ich bin mir nicht sicher, wie es mit den Beiträgen zum Semesterticket läuft. An anderen Standorten wird auf Rücklagen zurückgegriffen

40

Matthias Zagermann: Es ist schön, dass andere Standorte andere Lösungen gefunden haben.

45

Andreas Spranger: Es gab eine Kündigung vom Studentenwerk für die KNM (Bierstube). Es wurde ordentlich gekündigt zum Ende September. Das Ganze hat mit Bauarbeitenmaßnahmen zu tun. Die Lüftungsanlage hat den letzten DDR-Motor und ist nun ausgefallen und kann nicht repariert werden. Die Anlage als solches ist in einem katastrophalen Zustand. Voll mit Fett und in Verbindung mit heißlaufenden Motor ist das ein erhebliches Sicherheitsrisiko. Deshalb hat mensch nun ein Stück des Kabels abgetrennt, um Gefahren zu entgehen (laut Informationen vom Studentenwerk). Wenn Lüftung läuft, läuft dort talles parallel, weshalb große Kosten entstehen, die im Nachhinein wieder auf die Studierenden umgelagert werden. Grundsätzlich möchte ich dem StuRa etwas raten. Haltet euch aus dem Grabenkrieg zwischen Studentenwerk und KNM raus. Von beiden Seiten wird nicht gut und fair gestritten.

50

Michael Grauert: Wie kann es mit dem Ist-Stand laufen?

Andreas Spranger: Es führt im besten Fall nur zu Verzögerung des Baus und damit zu Lasten der Studierenden.

5 Robert Georges: Ich finde es interessant, dass Maschinen zu günstigen Zeiten ausfallen.

Jessica Rupf: Studentenwerk plant Räumungsklagen. Bierstube reagiert mit Unterschriftenaktionen.

10 Hans Reuter: Ich würde plädieren, eine Nichtpositionierung einzunehmen.

Andreas Spranger: Es stünden 5 Millionen zur Verfügung für bauliche Maßnahmen.

15 Jessica Rupf: Das Gespräch zwischen Referat Politische Bildung und den Corps Teutonia fand letzten Freitag statt. Es war recht friedlich, ist aber nicht viel bei rausgekommen.

Jessica Rupf: Ich hatte vor zurückzutreten. Aufgrund der aktuellen Personalsituation tue ich dies nicht. Bitte macht Werbung!

20 Quartalsbericht Q3 2014 Referat Gleichstellungspolitik

- Sommerpause (vor allem im August)
- Planung kommenden Semester, Besprechungen mit Referat Öffentlichkeitsarbeit
- 25 - Referatstreffen, Vernetzung zu den Aktionstagen
- Aktionstageplanung, Update der Website, Sitzung der Senatskommission
- "Gleichstellung und Diversity Management"
- Kommentar zu Vortrag von B. Keller, Diskussionen dazu mit Vertretern des FSR ET

30 **Sonstiges**

Es gibt keine Redebeiträge zu diesem Punkt.

35

Unterschriften:

40

.....
Versammlungsleiter

45

.....
Protokollant

Anwesenheitsliste ordentliche Sitzung Studentenrat 16.10.2014

Sitzungsleitung: Daniel Foerster

Protokollant: Bastian Reinhardt

Mitglieder mit aktivem Stimmrecht: 33

Mehrheit der Mitglieder: 17

Zweidrittel-Mehrheit der Mitglieder: 22

Fachschafft	Sitzart	Name, Vorname	Status*	Unterschrift
ABS	A-Sitz	Ellner, Andreas	fehlt entschuldigt	
Architektur	A-Sitz	Heermann, Sabina	Vertreter anwesend	
BIW	A-Sitz	Mochmann, Magnus	Sitz ruht	
	B-Sitz	Neubauer, Christoph	Sitz ruht	
BP	A-Sitz	Strüning, Virginia	fehlt unentschuldigt	
Bio	A-Sitz	Oppelt, Ina	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Funke, Matthias	Vertreter anwesend	
Chemie	A-Sitz	Peraza Rios, Julien	fehlt entschuldigt	
ET	A-Sitz	Peller, Markus	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Pohlmann, Joshua	Vertreter anwesend	
Forst	A-Sitz	Nils Heide, Nils Knüppel	Sitz ruht	
Geo	A-Sitz	Reinhardt, Bastian	Vertreter anwesend	
Hydro	A-Sitz	Pöhlmann, Johannes	Vertreter anwesend	
IHI Zittau	A-Sitz	Carolin Matthiae, Anne Hempel	Vertreter anwesend	
Informatik	A-Sitz	Landgraf, Lukas	fehlt unentschuldigt	
	B-Sitz	Linnemann, Katja	Vertreter anwesend	
Jura	A-Sitz	May, Robin	fehlt unentschuldigt	
MW	A-Sitz	Pötzsch, Hendrik Florian	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Busch, Alexander	fehlt entschuldigt	
	B-Sitz	Meissner, Claudia	Vertreter anwesend	
Mathe	A-Sitz	Hübner, Romy	Vertreter anwesend	
Medizin	A-Sitz	Bruhn, Johanna	Vertreter anwesend	
Physik	A-Sitz	Köhler, Fabian	Vertreter anwesend	
Psychologie	A-Sitz	Georges, Robert	Vertreter anwesend	
EW/SP	A-Sitz	Lahme, Malte	fehlt entschuldigt	
	C-Sitz	Rupf, Jessica	Vertreter anwesend	
SpraLiKuWi	A-Sitz	Drößler, Liane	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Goldammer, Eike	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Soyk, Christian	Vertreter anwesend	
Verkehr	A-Sitz	Mehlberg, Thomas	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Färber, David	Vertreter anwesend	
WiWi	A-Sitz	Gömer, Stefanie	fehlt entschuldigt	
	B-Sitz	Lüth, Matthias	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Philipps, Norman	Vertreter anwesend	
Phil	A-Sitz	Hattke, Eric	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Meerstein, Raul	Vertreter anwesend	

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 30.10.2014

Versammlungsleiter: Bastian Reinhardt
Protokollant: Marius Walther

5

Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr
Sitzungsende: 00:15 Uhr

Es sind 19 von 33 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

10

Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
2 Wahlen und Entsendungen.....	2
2a 14/098 Anerkennung als Hochschulgruppe – Ingenieure ohne Grenzen.....	5
2b Finanzantrag 14/092 The Big Band Therapy.....	6
3 Bericht der GF und Ausschüsse.....	7
3a Finanzantrag 14/072 Fluides Möbelbudget Geschäftsführung.....	9
4 Antrag 14/079 1. Nachtragshaushalt, 2. Lesung.....	10
5 14/099 Anerkennung als Hochschulgruppe – elbMUN e.V.....	13
6 Finanzantrag 14/069 Jahreskalender.....	14
7 Antrag 14/094 Förderung Hamburger Exkursion des Verkehrte Welt e.V.....	14
8 Finanzantrag 14/064 2.komplett überarbeitete Auflage des Readers zur Kritik studentischer Verbindungen in Dresden („Ein alter Hut“)	15
9 Finanzantrag 14/096 Nikolausklettern.....	18
10 Antrag 14/019 Grundordnungsänderung §29 Abs. 1 –.....	18
11 Ergänzungsordnungen und Richtlinien, 3. Lesung.....	18
12 Antrag 14/063 Änderung der Beitragsordnung, 1. + 2. Lesung.....	19
Sonstiges.....	20

Begrüßung und Formalia

Allgemeines

- 5 **Felix Walter tritt mit sofortiger Wirkung von seinen Entsendungen in den Referaten Service- und Förderpolitik und Hochschulpolitik zurück.**

Diskussion der Tagesordnung

Endgültige Fassung:

- 10 1. Begrüßung und Formalia
2. Wahlen und Entsendungen
2a. HSG Ingenieure ohne Grenzen
2b. FA Big Band Therapy
3. Berichte und Protokolle
15 3a. Fluides Möbelbudget
4. Nachtragshaushalt 2. Lesung
5. GrO-Änderung 3. Lesung
6. Jahreskalender
7. Alter Hut
20 8. Verkehrte Welt Exkursion
9. Nikolausklettern
10. Debating Union
10a. HSG elbMUN
11. BO-Änderung
25 12. HFO-Änderung
13. geschlossene Sitzung
14. Honorarvertrag I
15. Zahlstelle
16. Honorarvertrag LuSt
30 17. Sonstiges

Beschluss des Protokolls vom 16.10.2014

- 35 David Färber: S8 Z28 ändern in: „Wenn du so viel Zeit hast, würdest du nicht lieber etwas im FSR machen?“

Liane Drößler: S7 Z5 Aussage von Paul Körner steht ohne Relation. Kann so nicht erster Satz sein.

- 40 Fabian Köhler: Denkt, dass es doch so war.

Christan Soyk: Aussage ist nicht relevant. Es ging auf jeden Fall nicht darum, dass er das ganze nur halbherzig machen würde.

Man sollte den Satz am besten streichen.

- 45 Liane Drößler: S10 Z13 Felix Walter war ebenfalls nicht da. Das sollte dazu geschrieben werden.
S16 Z29/30 Anmerkung von Hendrik ändern in: „Ich erinnere mich an eine Bewerbungsaktion...“.

- 50 Sabina Heermann: S17 Z4 Die beantragte Summe wird von 600 auf ... geändert. Den fehlenden Betrag bitte nachtragen.

Liane Drößler: S21 Z41 GO-Antrag auf 5 Minuten Pause nachtragen.

Das Protokoll wird vertagt und die Änderungen eingetragen.

Beschluss des Protokolls der Sondersitzung vom 23.10.2014

5 Markus Peller: S46 Z41 Ihm ging es um das Wort Subversion, dieses sollte in den Redebeitrag eingearbeitet werden.

Er überlegt sich eine Form des Satzes.

Hendrik Pötzsch: S50 „gegessen“ in erledigt ändern.

10

Liane Drößler: S58 Ergebnis des Tops nachtragen

Markus Peller: „Welche Form der Subversion gibt es?“ einbauen

15

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll mit Änderungen beschlossen.

Wahlen und Entsendungen

Antragssteller: Christoph Klante

20

angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Öffentlichkeitsarbeit

Begründung:

Hallo,

25

ich arbeite jetzt schon seit einer Weile im spiREX-Team mit. Anfangs v.a. als Fotograf und Fotolieferant für die Webseite, mittlerweile beteilige ich mich am gesamten Entstehungsprozess von Webseite, Bekanntmachung dieser und dem bald wieder erforderlichem Druck-spiREX. Deshalb möchte ich mich nun ganz offiziell entsenden lassen und stelle hiermit den Antrag auf Entsendung ins Referat Öffentlichkeitsarbeit.

30

Christoph Klante zieht seinen Antrag zurück, da die Arbeiten am Spirex fürs erste beendet sind.

Antragssteller: Michael Grauert

35

angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Hochschulpolitik

Begründung:

Liebes Plenum,

40

hiermit bewerbe ich mich als Referatsmitglied Hochschulpolitik im Geschäftsbereich Hochschulpolitik. Mein Name ist Michael Grauert, ich studiere Bahnsystemingenieurwesen an der Fakultät

Verkehrswissenschaften "Friedrich List".

Um aktuelle und Zukünftige Projekte im Bereich der Hochschulpolitik voranzubringen, möchte ich mich gerne in dieses Referat entsenden lassen.

Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

45

GO-Antrag auf Vertagung.

Begründung: Es wurde angemerkt, sich mit dem nächsten GF HoPo auseinanderzusetzen. Solange dieser nicht gewählt ist, ist dies nicht möglich.

Keine Gegenrede.

Damit ist die Entsendung vertagt.

50

Antragsstellerin: Amanda Jacobick

Angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Öffentlichkeitsarbeit

Begründung:

Liebes Plenum,

5 ich bin Amanda und denke nach zwei Jahren Studentenleben im schönen Dresden, in denen ich mich nicht hochschulpolitisch betätigt habe, ich sollte das schleunigst ändern. Nach einigen längeren Praktika im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit möchte ich gerne an diese anknüpfen und kontinuierlich neben dem Studium praktische Erfahrungen sammeln, die für meinen angestrebten, beruflichen Werdegang wichtig sind.

10 Im entsprechenden Referat des Studentenrates konnte ich bereits an Treffen teilnehmen und mich mit anstehenden Aufgaben vertraut machen. Ich würde mich über die Möglichkeit aktiv mitwirken zu können sehr freuen und beantrage daher eine Entsendung.

Liane Drößler: Sie kann heute leider nicht da sein, sie ist aber bereits im Referat aktiv und nimmt an den Treffen teil.

15 Sie hat sich vor einiger Zeit beim StuRa gemeldet und hat einiges an Erfahrung, die sie einbringen möchte.

Markus Peller: Hat Probleme damit, dass sie nicht da ist und das Plenum sie nicht kennt.

20 Eric Hattke: Es wurden schon Leute entsandt, die nicht da waren.
Das Referat kennt sie und unterstützt die Entsendung.
Was ist der Unterschied, ob sie da ist oder nicht?
Es ist wichtig für den Arbeitsprozess, dass sie entsandt wird.

25 Hendrik Pötzsch: Auch wenn wir das in letzter Zeit öfter gemacht haben, sollten wir ab jetzt wieder in Anwesenheit entsenden.

Robert Georges: Denkt genauso.

30 **GO-Antrag auf Vertagung von Matthias Funke:**

Gegenrede: Es ist förderlich für das Referat, da sie damit einen Account für den StuRa bekommt. Das Referat nutzt das Wiki und das Pad sehr intensiv.

Abstimmung: 10/8/2

Damit ist der Antrag nicht vertagt.

35 Joschwa Pöhlmann: Würde gerne etwas vom GF Öffentlichkeitsarbeit zu ihr hören.
Auch wenn das Referat hinter ihr steht, sollten wir sie für die Wahl zum Referenten gesehen haben.

40 **GO-Antrag auf einmailige Richtigstellung von Liane Drößler:** Es geht um Entsendung und nicht um Wahl eines Referenten.

Markus Peller: Die, die ohne Anwesenheit entsendet werden, sind uns bekannt und Leute, die wir entsenden vertreten uns, und diese sollten wir alle kennen.

45 Es soll nicht solche Blüten tragen wie mit dem Facebook Account, dass irgendwelche Leute diesen entgegen eines StuRa-Beschlusses weiterführen oder wir wieder Karteileichen sammeln.

GO-Antrag auf sofortige Abstimmung:

Begründung: Keine neuen Argumente.

50 **Gegenrede:** Findet das Argument richtig, dass das Plenum die Leute sehen möchte, aber 7 Leute des Plenums kennen sie und arbeiten mit ihr zusammen und finden ihre Arbeit gut.

Sie kommt auf jeden Fall nächste Woche.

Ihr könnt sie dann auch wieder abwählen.

Abstimmung: 9/6/7

Damit wird nicht sofort abgestimmt.

GO-Antrag auf einmalige Richtigstellung von Eric Hattke: Es gibt keinen Beschluss gegen Facebook.

5 Andreas Spranger: Hat sich sehr über die Entsendung in Abwesenheit von ihm geärgert. Er hätte gerne etwas zu der Entsendung gesagt und die Fragen des Plenums beantwortet. Sie kann die 2 Wochen warten und in der Zeit so mitarbeiten.

10 Matthias Lüth: Die Mitarbeit ist sehr eingeschränkt, da sie nicht auf die StuRa-Technik zugreifen kann.
Matthias Zagermann: In der Techniknutzerrechtlinie steht, dass die GF Zugang zur Technik auch nicht Entsandten Leuten gestatten kann.

15 Eric Hattke: Es ist viel Arbeit geplant und es wäre schön, wenn sie die Arbeit anerkannt bekommt und offiziell für uns arbeitet.

GO-Antrag auf Schluss der Redeliste.

Keine Gegenrede.

20 **Damit ist die Liste geschlossen.**

Robert Georges: Es ist inkonsequent in unserer Handlungsweise. Ein GF kann die Berechtigung erteilen, also besteht keine Eile mit der Entsendung.

25 Christian Soyk: Die Bereinigung der Referate wurde damit begründet, dass man die Leute hier im Plenum sehen möchte.
Wenn wir weiter so handeln, könnte man meinen, dass die Bereinigung nur kam, um Anne Gebhardt aus dem Referat zu bekommen, zu der es damals eine lange Diskussion gab.

30 **GO-Antrag auf Vertagung:**

Begründung: Die Chance sollte ihr nicht genommen werden sich vorzustellen.

Keine Gegenrede.

Damit ist die Entsendung vertagt.

35 _____
Antragssteller: Friedrich Zahn
Angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Internet

Begründung:

40 Sehr geehrtes Plenum,
hiermit bewerbe ich mich für das Referat Internet.
Ich bin Physikstudent im 3. Semester und stellvertretender Geschäftsführer der AG DSN Sektion Wundtstraße und Zellescher Weg. Aufgrund dieser Tätigkeit bin ich mit den technischen und administrativen Aufgaben und Konfliktfeldern die mit dem Betrieb einer wirksamen Internetpräsenz einhergehen bestens vertraut und würde mich freuen an dieser Stelle im StuRa mitwirken zu dürfen.

45 Friedrich Zahn: Stellt sich und seine Kompetenzen vor.

Matthias Lüth: Fürsprache.

50 Es werden andere Fürsprachen gehalten.

Matthias Zagermann: Es ist gut, dass dieses Referat wieder belebt wird.

Es steht viel Arbeit an, unter anderem der Umzug des StuRa Webservers .

**Keine Gegenrede.
Damit ist er entsandt.**

5

Antragssteller: Emilia Weiser

Angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Studieren mit Kind

10 **Begründung:** Lieber StuRa,

ich bin Emilia Weiser, studiere Medizin im 9. Semester und bin bereits im Bereich Beratung Studieren mit Kind tätig. Seit mehreren Jahren arbeite ich daran, kinder- und familienfreundliche Strukturen für (werdende) Eltern aufzubauen und zu verbessern. Dieses Ehrenamt würde ich nun gern unter dem offiziellen Dach des StuRa weiterführen.

15

Emilia Weiser: Stellt sich kurz vor.

David Färber: Hast du schon Beratung im StuRa gemacht?

20

Emilia Weiser: Es gibt eine Gruppe, die vom StuRa anerkannt ist und diese Arbeit macht.

Andreas Spranger: Das Referat wurde von Diana-Victoria Menzel eingerichtet und leider ist es danach unbesetzt geblieben.

25

Fürsprache, dass das Referat wieder gefüllt wird.

Joschwa Pohlmann: Fürsprache.

30 **Keine Gegenrede.
Damit ist sie entsandt.**

INI-Antrag

Antragssteller: Martin Kessler

35 **Angestrebter Tätigkeitsbereich:** Mitglied im Referat Internet

Begründung: Hallo StuRa,
hiermit bitte ich um Entsendung in das Referat Internet.

40

Bevor ich mich für den vakanten Referentenposten zur Verfügung stelle, möchte ich mich erst einmal in das Referat einarbeiten.

Meine Referenten:

- Erfahrungen im Umgang Websystemen (Forum, CMS, Bildergalerie)
- Erfahrung im Umgang mit Serversysteme (Linux und Windows)
- Allgemeines Interesse an Netzthemen

45

Martin Kessler: Stellt sich kurz vor. Studiert Maschinenbau auf Bachelor im 1. Semester. Hat Erfahrung mit solchen Systemen.

Andreas Spranger: Kennst du dich mit den Strukturen der SSV aus?

50

Martin Kessler: Hat bereits auf Diplom studiert und kennt sich mit den Strukturen aus.

Matthias Zagermann: Fürsprache.

Keine Gegenrede.
Damit ist er entsandt.

5

14/098 Anerkennung als Hochschulgruppe – Ingenieure ohne Grenzen

Antragssteller: David Schödel

10 **Antragstext:** Der StuRa erkennt Ingenieure ohne Grenzen als Hochschulgruppe an. *[von der Sitzungsleitung formuliert]*

15 **Begründung:** Die Regionalgruppe Dresden besteht seit Frühjahr 2009 und setzt sich aus Studenten, Absolventen und Berufstätigen verschiedener ingenieurtechnischer und nichtingenieurtechnischer Richtungen zusammen. Die Mitglieder der Regionalgruppe treffen sich wöchentlich an der TU-Dresden und engagieren sich neben der eigentlichen Projektentwicklung vor allem im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit.

Kleine und große Engagements sowie neue Ideen sind bei uns jederzeit herzlich Willkommen. Neuen Interessentinnen und Interessenten stehen wir gerne an jedem ersten Donnerstag im Monat im Rahmen eines lockeren Infoabends für Fragen und Informationen zur Verfügung.

20

David Schödel: Stellt die Gruppe und ihre Aufgaben vor.

Diskussion/Nachfragen:

Markus Peller: Wann trifft ihr euch?

25

David Schödel: Meistens Donnerstag.

Christian Soyk: Seid ihr ein e.V.? Wie setzt sich eure Gruppe zusammen? Muss man Beiträge bezahlen? Wie entstehen Meinungsbilder?

30

David Schödel: Unser Dachverband ist ein e.V.

Man kann sich entscheiden, ob man Fördermitglied ist oder ohne Beiträge mitarbeitet.

Rein demokratische Meinungsbildung.

Entscheidungen werden in der Lokalen Gruppe abgestimmt.

35

Christian Soyk: Demokratische Entscheidungen sind klar, es geht eher darum, ob hauptsächlich Studenten in der Gruppe sind?

40 David Schödel: Ja es sind hauptsächlich Studenten. Es gibt vereinzelt Berufstätige. Bei der Meinungsbildung ist es relativ ausgewogen

Keine Gegenrede.
Damit sind sie als Hochschulgruppe anerkannt.

45

Finanzantrag 14/092 The Big Band Therapy

Antragssteller: Robert Stein

50 **Antragstext:** Die Mediziner Big Band "The Big Band Therapy" beantragt 420€ als Dirigenten-Honorar im WS 14/15.

Begründung: erfolgt mündlich

Robert Stein: Stellt die Band vor. Sie wurde vor 2 Jahren gegründet. Die Proberäume sind an der

medizinischen Fakultät, daher der Name, ansonsten sind sie gegenüber jeder Fachrichtung offen. Sie sind auf einen guten Weg, sich zu etablieren, brauchen aber natürlich weiterhin Unterstützung. Es wurde sich beim FA auf das wesentliche konzentriert. Viele der anfallenden Dinge werden selber gezahlt.

- 5 Durch Zufall haben sie einen professionellen Dirigenten gefunden, der der Gruppe sehr hilft. Um diesen nun bezahlen zu können wurde die in Frage kommenden Proben zusammengerechnet. Daher kommt der Betrag im FA.
Der Unterschied zu anderen Big Bands ist, dass die Gruppe aus einer rein studentischen Initiative gegründet wurde. Die Studenten bestimmen die Lieder, die gespielt werden etc.

10

Diskussion/Nachfragen:

Matthias Zagermann: Ist der Dirigent Student?
Hat er Teilhabe an den Entscheidungen?

- 15 Robert Stein: Nein, er ist kein Student. Er hat das Dirigent sein studiert.
Wir bereden mit ihm die Entscheidung und am Ende fällt der Rest der Gruppe diese.

Joschwa Pohlmann: Inwiefern unterscheidet ihr euch von der Werkstatt Big Band?

- 20 Robert Stein: Sie sind vor allem von den Lehramtsstudenten besetzt. Sie machen andere Musik und sprechen damit ein andere Publikum an. Außerdem sind sie schon voll in ihrer Besetzung.

Andreas Ellner: Bei was für Veranstaltungen spielt ihr?

- 25 Robert Stein: Sind offen, bei welchen Veranstaltungen gespielt wird.
Haben schon bei mehreren Veranstaltungen der FSR (Medizin, Psychologie) gespielt.
Das Ziel sind 3 Veranstaltungen im Semester.
Daher kommt auch der Beitrag für die Auftrittsgage.
Ziel ist es auch, sich über Einnahmen der Veranstaltungen zu finanzieren.
- 30 Der Betrag bei Einnahmen muss 720€ anstatt 750€ sein.

GO-Antrag auf sofortige Abstimmung von Eric Hattke:

Begründung: Findet das Projekt gut. Laut SHfG erfüllen sie die Aufgaben der Studentenschaft.
Gegenrede: Es sind noch nicht alle Argumente ausgetauscht.

- 35 **Abstimmung:** 9/9/5

Damit ist der GO-Antrag abgelehnt.

Matthias Zagermann: Wenn der StuRa euch fördert, werdet ihr bereit für den StuRa oder die FSR eine Vergünstigung anzubieten?

40

Robert Stein: Natürlich nicht kostenlos aber man kann den Leuten auf jeden Fall entgegen kommen.

Norman Philipps: Was ist die Maximalanzahl an Plätzen?

- 45 Robert Stein: Es ist noch nicht ganz ausgereift. Jedes Instrument soll doppelt besetzt sein, darüber nicht. Das wären dann etwa 35.

Hendrik Pötzsch: Gibt es noch andere Studiengänge, die vertreten sind?

- 50 Robert Stein: Psychologie, Elektrotechnik und evt. noch andere, ist sich da jetzt aber nicht ganz sicher.

David Färber: Fördert der FSR Medizin auch?

Robert Stein: Er hat zu Beginn, also vor 2 Jahren, gefördert, kann das aber auch nicht für immer übernehmen.

5 Timo Schultheiß: Fürsprache für die Big Band und Robert. Das ganze ist sehr gut angelaufen und ist sehr professionell.

Der Unterschied zur Werkstatt Big Band ist wohl, dass die Mediziner Big Band nicht so elitär ist und die Zugangsvoraussetzungen geringer sind.

Sie haben auch schon kostenlos gespielt und kommen da auf jeden Fall entgegen.

10 Christian Soyk: Hat selber mal im Chor gesungen und weiß, dass ein professioneller Leiter sehr hilfreich ist.

Es gibt aber auch einen Uni-Chor, der noch nicht hier gewesen ist, um sich fördern zu lassen.

Wir geraten vielleicht in ein Gerechtigkeitsdilemma, wenn wir einmal fördern und andere dann nicht. Die Kultur wird schon nicht wegbrechen, wenn wir sie nicht fördern.

15 Wir können echt in Bedrängnis kommen, wenn jetzt noch andere hierher kommen.

Timo Schultheiß: Es gibt in der Tat viele Projekte und Organisationen aber nicht alle davon beantragen hier und wir fördern trotzdem einige.

Wir haben schon ganz andere Projekte hier gefördert, die in dieselbe Richtung gehen.

20 Alle können hier einen Antrag stellen.

Joschwa Pohlmann: Sieht das ähnlich.

Das Geld der letzten Sitzungen sind viel höher als die 400€ und es ist schon was handfestes für die Studenten.

25

Formale Gegenrede:

Abstimmung: 19/1/1

Damit ist der FA angenommen.

30 **Bericht der GF und Ausschüsse**

Bestätigung des GF-Protokolls vom 05.09.2014

Keine Gegenrede.

35 **Damit ist das Protokoll bestätigt.**

Berichte:

40 Matthias Funke: Die semesterweise gezahlten Beiträge des StuRa an die FSR wurden im Falle des FSR Architektur zurückgeholt und befinden sich nun in der Verfügung des StuRa.

Grund hierfür ist, dass schon seit einiger Zeit keine Finanzprüfung mit dem FSR abgeschlossen wurde.

Keine weiteren Nachfragen zu diesem Bericht.

45 Berichte von Eric Hattke:

1. Öffentlichkeitsarbeit

Es wurden die 5 Plakate für die Wahl vom Referat ausgewählt. Diese werden jetzt vorgestellt.

Diese Plakate werden demnächst aufgehängt.

50 Die Postkarten haben auf der Vorderseite eines der Motive und auf der Rückseite sind Informationen über eines der Gremien und zur Wahl allgemein.

Es wird ein Artikel im Unijournal zusammen mit einem Bild, welches gemeinsam mit dem Rektor gemacht wird, erscheinen.

Hendrik Pöttsch: Können die FSR die Motive auch digital bekommen?

Eric Hattke: Ja.

5

Keine weiteren Nachfragen zu diesem Bericht.

Institutsrat:

10 Eric Hattke: Der Bachelor Philosophie wird wahrscheinlich so nicht gehalten werden können und es besteht die Gefahr, dass die Zusatzleistung für andere Studiengänge wegfallen könnten. Es wird versucht, einen neuen Master zu bilden. Dazu wurde ein Arbeitskreis gegründet.

Robert Badura: Habt ihr keine StuKo für die Bildung eines Studienganges?

15

Andreas Spranger: Zu den StuKos kann in der geschlossen etwas gesagt werden.

Keine weiteren Nachfragen zu diesem Bericht.

20 KSS/LSR:

Eric Hattke: Es gibt noch einen Platz der TU Dresden und der Posten der Sprecher ist noch offen. Es gab einen Antrag zur Zahlstelle im LSR. Dieser wurde angenommen, so dass die Zahlstelle in Dresden bleibt.

25 **Meinungsbild:** Es gab einen Antrag von Diana-Victoria Menzel. Da nicht alle Punkte der Demo erfüllt wurden, soll eine Großdemo in Dresden ausgerichtet werden.

Eric sieht es eher kritisch, diese noch auf die Beine zu stellen.

Diana möchte ein Meinungsbild des StuRa TUD zu diesem Thema.

Die Großdemo soll stattfinden, insofern nicht alle Forderungen der KSS erfüllt werden.

30

David Färber: Die Vorderungen der KSS waren zu groß und übertrieben und damit konnten garnicht alle erfüllt werden.

35 Andreas Spranger: Der Antrag zur Zahlstelle sollte nicht zurückgezogen werden, der StuRa TUD könnte sich ja auch gegen die Zahlstelle aussprechen.

Es sollte außerdem erst über den Koalitionsvertrag geredet werden, bevor wir darüber ein Meinungsbild machen.

40 Eric Hattke: Der Antrag zur Zahlstelle wurde nur gestellt, weil es die KSS so gerne gehabt hätten, da sie sich selber aber schon für den Verbleib in Dresden ausgesprochen hat, wird dieser hinfällig.

Andreas Spranger: Aus diesem Grund können wir den Antrag ja annehmen, damit wir eine Grundlage für das weitere Vorgehen haben und der KSS zeigen, dass wir kein Geld für die Zahlstelle haben wollen.

45

GO-Antrag auf Schluss der Debatte von Christian Soyk.

Keine Gegenrede.

Damit ist der Bericht beendet.

50 **Meinungsbild:** (Dafür/Dagegen) 1/19

Klausurtagung der KSS:

Es wird eine Klausurtagung zur KSS geben.
Außerdem findet diesen Samstag eine Sitzung der KSS in Dresden statt.

Keine weiteren Nachfragen zu diesem Bericht.

5

Bericht von David Färber: Es gibt neue Informationen zum Semesterticket und seinen Gültigkeitsbereich. Weiteres gibt es auf der Internetseite. (Die Gültigkeit hat sich aufgrund von Bauarbeiten geändert)

10 Keine weiteren Nachfragen zu diesem Bericht.

Bericht von Andreas Spranger:

Andreas Spranger: Es gab eine Bereichsvollversammlung des Bereichs Geisteswissenschaften.

Es soll keine Mitwirkung der Studenten bei der Bildung der Student Offices geben.

15 Die Fakultätsräte werden desweiteren kein Mitspracherecht bei der Bereichsbildung haben.

David Färber: Was genau ist jetzt die neue Entwicklung?

20 Andreas Spranger: Das Neue ist, dass die Studenten nicht bei der Bildung der Studentbüros mitwirken können.

Stephanie Görner: Wo siehst du Möglichkeiten bei der studentischen Mitwirkung?

25 Andreas Spranger: Die Chance ist, auf die Dekane zuzugehen und wenn nötig, bei allen studentischen Angelegenheiten dagegen zu stimmen. (,da es der Zustimmung aller Studenten in solchen Angelegenheiten bedarf, ansonsten benötigt der Fakultätsrat eine 2/3-Mehrheit)
Man könnte Klagen, aber sonst gibt es nicht viele Möglichekeiten.

Christian Soyk: Spricht sich für eine Klage aus.

30

Keine weiteren Nachfragen zu diesem Bericht.

Es tagte die Wissenschaftskonferenz in Berlin:

35 Die Ex-Ini soll es weiter geben und es soll auch Lehre und Studium gefördert werden. Dies ginge jedoch nur, wenn das Kooperationsverbot fiele.

Keine weiteren Nachfragen zu diesem Bericht.

Zum Koalitionsvertrag

40 Andreas Spranger: Es gibt nicht viel zur Hochschulpolitik innerhalb des Vertrages.

Die Inhalte des Vertrages werden vorgetragen.

Unter anderem soll die Studentenzahl gesenkt werden und Vereinbarungen mit den Hochschulen getroffen werden.

45 Wenn diese Zielvereinbarungen unterzeichnet werden, werden die Stellenkürzungen ausgesetzt.

Geschieht dies nicht, soll es zur Stellenkürzung kommen, aber nur an den Unis, die die Vereinbarungen nicht unterzeichnen.

Es sollen außerdem die Anzahl an Masterplätzen erhöht werden.

Die Interessenvertretung der Studenten ist elementar.

Die politische Bildung taucht nicht als Aufgabe auf.

50 Studentwerkszuschüsse sollen erhöht werden.

Eric Hattke: Der Vertrag wäre schlimmer ausgefallen, wenn nur die CDU darüber entschieden hätte.
Er wurde eingeladen, um mit der SPD über den Vertrag zu sprechen. Es waren noch andere

studentische Vertreter dazu eingeladen.

Die anwesenden Rektoren freuten sich über die 700 gestrichenen Stellenkürzungen. Auch Vertreter des Studentenwerks haben sich über die Erhöhung gefreut.

Es ist nicht alles schön aber auch nicht alles schlecht.

- 5 Es soll zum Vertrag eine Stellungnahme vom StuRa herausgegeben werden.

GO-Antrag auf Vertagung der Diskussion zum Koalitionsvertrag von Christian Soyk:

Begründung: Themen die einer längeren Diskussion bedürfen, sollten einen extra Tagesordnungspunkt bekommen. Es soll auf einer anderen Sitzung einen TOP dazu geben.

- 10 **Keine Gegenrede.**

Damit ist der Bericht beendet.

15 **Finanzantrag 14/072 Fluides Möbelbudget Geschäftsführung**

Antragssteller: Matthias Zagermann

Antragstext: Der Studentenrat möge die Einrichtung eines fluiden Möbelbudget beschließen und dieses mit 20000 Euro ausstatten.

- 20 **Begründung:**

Menschen, die sich wohlfühlen, arbeiten besser. Damit sich die Geschäftsführung in der Baracke so richtig wohl fühlen kann und die maximale Ausbeute an Motivation des Einzelnen für die Arbeit in der Studentischen Selbstverwaltung erreicht werden kann, soll ein Budget bereit gestellt werden, womit die einzelnen Geschäftsführer die Möbelausstattung ihres Büros individuell zusammenstellen können.

- 25 Hierzu sollen ausschließlich auf Ausstattungs-Firmen zurückgegriffen werden, die eine lebenslange Rückgabegarantie für die erworbenen Möbel zusagen (aktuell noch ausschließlich IKEA).

Dadurch wird ermöglicht, dass bei Personalwechsel die Büromöbel zum Originalpreis wieder zurückgegeben und den nachfolgenden Geschäftsführer dadurch gleichfalls eine Individualisierung der Büromöbelausstattung geboten werden können, ohne einen Werteverlust durch Abschreibung zu erfahren.

- 30 Da der Wertverlust bei Abschreibung einer Büromöbelausstattung die Transportkosten für den jährlichen Umtausch um ein vielfaches übersteigt, wird mit dieser Maßnahme vollumfänglich der Forderung zum sparsamen im Umgang mit studentischen Geldern und mittels diesen beschafften Sachmittel nachgekommen, denn faktisch bleiben die dem Budget zugeordneten Geldmittel der Studentenschaft durch die lebenslange Rücknahme gegen Auszahlung des Einkaufspreises erhalten.
- 35 Zusätzlich sollte noch mit der Innenrevision der TU Dresden der buchhalterische Umgang mit Sachwerten, die keinen realen Werteverlust erfahren, abgeklärt werden.

- 40 Matthias Zagermann: Zu Beginn ging er davon aus, dass ein FA dafür passend ist, aber das wird dem nicht gerecht. Es soll ein Konto im Haushalt dazu geben.

Die Idee dahinter ist, dass Ikea eine Lebenslange Rückgabegarantie eingerichtet hat, egal wie teuer die Gegenstände und auch egal in welchen Zustand sie sind.

Wenn das Büro nicht gut ist, arbeitet man auch nicht gerne in ihm.

- 45 Mit diesem Antrag öffnet man sich Möglichkeiten für die Einrichtung der Büros nach Geschmack der jeweiligen Amtsträger.

Diskussion/Nachfragen:

ÄA von Matthias Zagermann: Ändere „Finanzantrag“ zu „Antrag“

- 50 Bastian Reinhardt: Weißt du, was mit den Möbeln passiert, die zurückgegeben werden?

Matthias Zagermann: Das weiß er nicht.

Er mutmaßt, dass die Wiederverwertung billiger ist als die Neuerstellung.

David Färber: Kann noch nicht ganz glauben, dass es keinen Hacken gibt. Ist das mit der Innenrevision abgesprochen?

5 Matthias Funke: Bisher noch nicht.

Christian Soyk: Ein Mitarbeiter bei Ikea hat zu dem Thema gesagt, dass nicht unbedingt der volle Einkaufspreis zurückerstattet wird.

Es wird daran appelliert, dass der gesunde Menschenverstand genutzt wird.

10 Es ist auch noch nicht klar, ob die ganze Aktion nicht wieder zurückgezogen wird.

Deshalb ist es wohl nicht sinnvoll da jetzt einen so großen Haushaltsposten einzurichten.

Julien Peraza Rios: Sieht es auch noch kritisch. Vielleicht sollte man das ganze erstmal an einem Möbelstück probieren und schauen, ob das ganze so funktioniert.

15 Man sollte sich vielleicht auch informieren, ob diese Garantie auf jedes Produkt von Ikea zutrifft.

Matthias Zagermann: Die Überlegung war, das maximal Mögliche zu berechnen und in den Antrag zu stellen.

Man kann auch klein anfangen, dafür bedarf es auch einen Finanzantrag.

20 Wir können das auch erstmal testen.

Markus Peller: Es geht nicht darum, dass unsere Möbel nicht mehr genutzt werden, sondern um die persönlichen Vorlieben der Amtsträger.

Das ist ein Luxusproblem. Das sollten wir uns nicht leisten.

25

Andreas Ellner: Schließt sich Markus an. Findet es auch gut, wenn man sich in seinem Büro wohlfühlt. Dafür kann man aber auch andere Wege beschreiten.

Matthias Zagermann: Man kann daraus wirklich ein Luxusproblem machen.

30 Das war aber nicht das Anliegen. Der Antrag war eine Maximalskizzierung. Das muss man nicht so machen, kann es aber im kleineren Rahmen ausnutzen.

Bis heute hat es der StuRa nicht geschafft, die Finanzen von ökonomisch auf ökologisch zu ändern.

David Färber: Ist auch dafür, dass auszutesten.

35

Bastian Reinhardt: Es ist eine Herabsetzung der Wertschöpfungskette.

Robert Georges: Kann die Idee nachvollziehen, aus moralischer Sicht ist es wohl bedenklich. Es macht bestimmt auch keinen guten Eindruck, wenn das Möbiliar jede Legislatur anders aussieht.

40

GO-Antrag auf Schliessung der Redeliste von Joschwa

Keine Gegenrede.

Damit ist die Redeliste geschlossen.

45 **ÄA von Matthias Zagermann: Ändere die Summe auf 200€**

Gegenrede: Markus Peller: Man kann ökologischer vorgehen.

Abstimmung: 9/6/6

50 **Damit ist der Antrag nicht angenommen.**

Antrag 14/079 1. Nachtragshaushalt, 2. Lesung

Antragssteller: Matthias Funk (GF Finanzen)

Antragstext: Hiermit sei dem Plenum der erste Nachtragshaushalt für das Wirtschaftsjahr 2014/15 zur Beschlussfassung vorgelegt.

5

Begründung:

0311: Die Erhöhung um 5000€ ist für die Beschaffung mehrerer aktueller Monitore (Büros Integrale, TUUWI

10

sowie Zimmer 9), die den aktuellen Arbeitsplatzrichtlinien entsprechen sowie die Ersetzung des Servers in Zimmer 12 (der alte läuft nun über den Wartungsvertrag hinaus) geplant. Im aktuellen Budget sind offene Rechnungen für im letzten Jahr beschaffte Software berücksichtigt und sollten auch weiterhin berücksichtigt bleiben.

15

0420: Die Überlastung des Sachkontos wurde dem Plenum bei der Beschlussfassung zum FA 14/059 (Grills) angekündigt. Je nach Beschlussfassung bezüglich eines anderen Antrages sollte dieser Topf um 20.000€ erhöht werden.

20

4111: Dieses Sachkonto soll die Weiterführung von Arbeit sicherstellen, für die die StuRa Exekutive keine Kapazitäten (z.B. aufgrund von Ausfall durch Exmatrikulationen) hat.

25

4700: Es liegen noch einige offene Angelegenheiten auf unseren Schreibtischen, insgesamt etwas mehr als 10.000€ (dabei muss ich aber auch gestehen, dass einige Anträge schon abgelaufen sind und ich noch nicht zum Ausmisten kam). Ich möchte dann jedenfalls später im Jahr guten Projekten das Geld nicht verweigern.

30

4701: Abzüglich der AE der Sportbleute, einem gewissen Antrag bezüglich einer Sportveranstaltung und dem Sportbeitrag für das IHI Zittau bliebe bei positiver Beschlussfassung nicht mehr allzu viel übrig.

4715: Erhöhung für 10 weitere Härtefälle.

35

4750: Ich hab die Abrechnung der TUUWI fürs SoSe noch nicht gesehen, aber bei positiver Beschlussfassung der teilautonomen Gelder fürs WiSe sollten doch wenigstens die 1700 vorhanden sein.

4900, 4940: Die Überlastung dieser Sachkonten um jeweils 20€ ist mein Fehler, dieses Kleinvieh hatte ich einfach nicht im Blick. Jedenfalls brauchen die beiden noch Geld.

40

Bauliche Maßnahmen: Für eventuell anfallende Kosten, falls das SIB die in früher Planung befindlichen baulichen Maßnahmen in Zimmer 2 der Baracke nicht vollständig übernimmt.

8053: Anscheinend gibt es dieses Jahr keine Werbung im Spirex.

8625: Ist zu erwarten.

45

Erstattung Verwaltungsaufwand KSS: Hängt von der kommenden StuRa-Sitzung ab.

Diskussion/Nachfragen:

5 Minuten Pause, da nicht klar ist, ob es 1. oder 2. Lesung sein muss.

50

GO-Antrag auf Abweichung von der beschlossenen Tagesordnung, um alle Anträge von Gästen vorzuziehen.

Gegenrede: Matthias Funke: Der Nachtragshaushalt ist seit August auf der Tagesordnung und sollte

endlich behandelt werden.

Abstimmung: 11/6/4

Damit ist der GO-Antrag nicht angenommen.

- 5 Matthias Funke: Soweit liegt alles vor.
Im Folgenden beziehen sich Änderungen immer auf die Veränderungen der Konten.
TUWWI Veränderung auf 0€, Abrechnung war zum Zeitpunkt der Erstellung noch nicht da. Der Topf reicht jetzt so aus.
- 10 **ÄA von Matthias Funke:**
4705 auf 1500€, aufgrund der Ausgaben für die Wahlen.
4650 Bewirtung 400€ mehr.
4700 Studentische Projekte auf 5000€
4706 ÖA Änderung auf 500€
4715 Personal auf 2000€
- 15 **ÄA von Markus Peller: Füge ein: Konto Sonderzuwendung FSR mit 1000€.**
Begründung: Es gibt immer Projekte von den FSR, die man fördern sollte und dieses Konto gibt uns die Möglichkeit, solche Projekte zu fördern
Wird übernommen.
- 20 David Färber: Warum wurde das Konto ÖA erhöht?
- Matthias Funke: Die Auslastung war zu diesem Zeitpunkt gering. Jetzt kommen Kosten für Finanzierungsbrochure u.ä. dazu. Das Geld wäre für das nächste halbe Jahr zu wenig.
- 25 **ÄA von Matthias Zagermann: Streiche den Posten Sonderzuwendung.**
Begründung: Die Förderrechtlinie spricht dem Posten entgegen.
Es sollte also eher diese angepasst werden.
- 30 Matthias Funke: Sollte der Posten angenommen werden, wird natürlich der Überschussfehlbetrag angepasst.
- Andreas Spranger: Mit der letzten Erhöhung der Beiträge vor 3 Jahren wurde der Zuschuss an die FSR erhöht und ein Sockelbeitrag eingeführt, um die FSR besser zu finanzieren.
- 35 Wenn die FSR nicht in der Lage sind gut zu haushalten, sollten sie die Finger von solchen Projekten lassen.
- Eric Hattke: Macht der StuRa dieses Jahr plus?
- 40 Matthias Funke: Das kann man noch nicht genau sagen. Es ist aber abzusehen, dass einige Töpfe nicht ganz ausgeschöpft werden.
Dem Quartalsbericht ist zu entnehmen, dass wir jedes Jahr 40000€ plus machen.
- Eric Hattke: Wir haben also das Geld. Wenn FSR Projekte für die Studenten machen, dann sollten wir diese auch fördern. Dafür haben wir das Geld und sollten darauf nicht sitzen bleiben.
- 45 Christian Soyk: Bisher war es so, dass Beiträge erhöht wurden, dann hatten wir einen Überschuss, dann haben die Beiträge wieder gesenkt usw.
Es gibt nun einen Trend, die Beiträge nicht wieder zu senken. Nur weil wir das Geld haben, müssen wir es nicht rauswerfen.
- 50 Es ist ärgerlich, dass die gleiche Diskussion immer und immer wider geführt werden muss.

GO-Antrag auf einmalige Richtigstellung von Eric Hattke: Wir werfen das Geld nicht raus, sondern

fördern sinnvolle Projekte. Vielleicht machen wir in letzter Zeit auch nur mehr Projekte.

Matthias Funke: Es wurde überlegt, dass wenn wir wieder plus machen, die Beiträge für den FSR zu erhöhen.

5

Robert Badura: Es wurde vorhin über den Koalitionsvertrag geredet. Und auch über rechtliche Schritte. Dieser Überschuss sollte vielleicht eher in solche Dinge fließen.

Matthias Funke: Es gibt einen gut gefüllten Topf extra dafür.

10 Mit der Erstellung des Haushaltsplanes war eine Klage abzusehen, die war damals schon eingeplant. (Krankheitsfälle)

Robert Georges: Wenn wir zu viel Geld haben, könnten wir die Beiträge senken, oder einen solchen Topf für die FSR einrichten oder die Beiträge für die FSR erhöhen.

15 Kann das jetzt nicht entscheiden.

Matthias Funke: Es gibt die Möglichkeit mit dem FSR zu reden, da es eine 3. Lesung gibt. Der zusätzliche Posten von 1000€ macht den Kohl nicht fett.

20 Matthias Zagermann: Nur weil wir mehr Geld haben, sollten wir nicht mehr Geld ausgeben, wenn dies der Ordnung widerspricht.

Die Änderung einer Richtlinie bedarf nur einer einfachen Mehrheit.

Die Anpassung der Beiträge sollte jetzt nicht Debatte sein, sondern länger vorher geplant werden.

Eine Beitragsänderung macht man nicht am Haushaltsplan fest sondern an der Beitragsordnung.

25 Wir sollten also jetzt nicht darüber diskutieren.

Damals wurden nur die Sockelbeiträge aber nicht die pro Kopf Beiträge angepasst.

Jedes Mitglied der Studentenschaft hat die Möglichkeit einen solchen Antrag zu stellen.

[Hier nimmt er Bezug auf das Konto für die Möbel, woraufhin der GO-Antrag von Bastian kam]

30 **GO-Antrag auf einmalige Richtigstellung von Bastian Reinhardt:**

Es ist ein Unterscheid, ob man Möbel kaufen möchte oder Projekte, die öffentlich wirksam sind.

Matthias Funke: Wir sollten ihnen das Geld geben und dann, wenn es abgerufen wird, darüber diskutieren.

35

Joschwa Pohlmann: Warum wurde der Topf 4700 auf 5000 gesenkt?

Matthias Funke: Er ist nicht so überlastet. Es ist eigentlich egal, wie viel darin ist.

Die Erfahrung zeigt, dass der Topf schwer einzuschätzen ist und oft weniger beantragt wird als geplant.

40

David Färber: Aus Sicht des FSR Verkehr ist es nicht notwendig Sonderzuwendungen beireitzustellen. Man sollte gut haushalten als FSR.

Andreas Spranger: Spricht sich auch für Klagen aus.

45 Man kann aber niemanden dazu zwingen zu klagen.

GO-Antrag auf Schluss der Redeliste von David Färber

Keine Gegenrede.

Damit ist die Redeliste geschlossen.

50

Markus Peller: StuRa Entscheidungen sind immer Einzelfallentscheidungen und es ist mein demokratisches Recht, diesen Antrag zu stellen.

Es ist auch schon länger her, das der Antrag gestellt wurde.

Damals wurde gesagt, dass man den Posten nicht braucht, bis jetzt gab es öfter Anträge genau zu diesem Thema.

Auf den BuFaTas wird wichtige Arbeit gemacht und diese sollten gefördert werden.

- 5 Matthias Zagermann: Die Unterlagen sind schon lang genug bekannt, um darüber mit seinem FSR zu reden.

ÄA von Joschwa Pohlmann: Erhöhung des Kontos 4700 „studentische Projekte“ um 10000€ statt 5000€

- 10 **Begründung:** Dadurch kommt es nicht zu Problemen, wenn zum Ende gute Projekte kommen.

Abstimmung: 17/2/2

Damit ist der ÄA angenommen.

ÄA von Matthias Zagermann

- 15 **Abstimmung:** 10/3/8

Damit ist der ÄA nicht angenommen.

Überweisung in die 3. Lesung

Gegenrede: Wir verstoßen gegen unsere eigene Richtlinie.

- 20 **Abstimmung:** 8/4/8

Nicht überwiesen.

Erneute Auszählung: 13/5/2

Damit ist der Antrag in die 3. Lesung übernommen.

25

GO-Antrag auf Abweichung von der beschlossenen Tagesordnung von Hendrik Pöttsch, um alle Anträge von Gästen vorzuziehen.

Keine Gegenrede.

Damit sind die Anträge vorgezogen.

30

14/099 Anerkennung als Hochschulgruppe – elbMUN e.V.

Antragssteller: Natalie Brindle

Antragstext: Der StuRa erkennt den elbMUN e.V. als Hochschulgruppe an. *[von der Sitzungsleitung formuliert]*

35

Begründung: „Elbe Model United Nations (elbMUN) e.V.“ ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein in Dresden. Derzeit zählt er 171 Mitglieder, von denen 82 aktiv sind. Die Mehrzahl stellen Studenten und ehemalige Studenten der TU Dresden dar. Die Mitgliedschaft ist aber für jeden offen.

40

Die Ziele, so auch in der Satzung festgehalten, sind die folgenden:

- (1) die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung,
- (2) die Vermittlung des hierzu verfügbaren Wissens über die Vereinten Nationen,
- (3) die Vernetzung der internationalen Gemeinschaft der UNO-Simulationen.

45

elbMUN e.V. ist der Trägerverein der jährlichen elbMUN-Konferenz, welche bereits seit 2008 im Sächsischen Landtag abgehalten wird.

50

Der elbMUN e.V. kümmert sich um die gesamte Organisation und bewältigt die anfallenden Aufgaben durch sieben, verschiedenen Aufgabenbereichen zugeordneten, Teams.

Zudem organisiert der Verein regelmäßig Veranstaltungen für die Vereinsmitglieder, deren Zahl seit Gründung kontinuierlich steigt. Dazu gehören regelmäßige Mitgliederversammlungen sowie soziale

Veranstaltungen zu den Vereinten Nationen oder die internationale Politik betreffende Ereignisse.

Der elbMUN e.V. zählt sich zu den führenden Veranstaltern von MUN Konferenzen in Deutschland und Europa. Seine Mitglieder haben selbst in der Regel viel Erfahrung in den Bereichen der Model
5 United Nations und suchen damit die elbMUN stetig voran zu bringen.

Da der elbMUN e.V. es sich zum Ziel setzt die politische Bildung zu fördern und Informationen über die Vereinten Nationen zu verbreiten, stellt die internationale Politik um diese Organisation ein
10 Spezialgebiet für uns dar. Um unsere Kapazitäten zu nutzen und uns in diesem Bereich zu stärken möchten wir eine eigene Hochschulgruppe an der Technischen Universität Dresden gründen.

Diskussion/Nachfragen:

Mario: Stellt die elbMUN vor.

Es wird die UN simuliert. Es soll jetzt auch neu Bildungsarbeit an Schulen stattfinden.

15 Andreas Spranger: Wie finanziert ihr euch? Kann jeder Student mitmachen?

Mario: Die elbMUN wird über Sponsoren finanziert. Es gibt keine Mitgliederbeiträge und die Gruppe steht jedem offen.

20 Sie gehen auch in jede Vorlesung, um Werbung zu machen.

Keine Gegenrede.

Damit sind sie anerkannt.

25 Andreas Spranger: Bitte, wenn das nächste mal der FA gestellt wird, vorher zum Finanzer zu gehen, um alles vorher zu klären und nicht im Plenum.

Finanzantrag 14/069 Jahreskalender

30 **Antragssteller:** Rick Ottolonger

Antragstext: *siehe Anhang*

Begründung: *siehe Anhang*

35 **Diskussion/Nachfragen:**

GO-Antrag auf Vertagung von David Färber

Keine Gegenrede.

40 **GO-Antrag auf Abweichung von der beschlossenen Tagesordnung von Joschwa Pohlmann, Verkehrte Welt vor „Alter Hut“ zu ziehen.**

Keine Gegenrede.

Damit ist der GO-Antrag angenommen.

45 **Antrag 14/094 Förderung Hamburger Exkursion des Verkehrte Welt e.V**

Antragssteller: Ronny Steinicke

Antragstext: Der Studentenrat bewilligt im laufenden Semester keinerlei Zahlungen zugunsten des Seminars „Kritische Psychologie“.

50 **Begründung:**

Aus Interesse an der Zusammensetzung der Inhalte dieser Veranstaltungen begab ich mich gestern, am 22. Oktober 2014, um 16:40 Uhr zur ersten Semesterveranstaltung des Seminars zum Thema

5 „Kritische Psychologie“. In dieser musste ich erfahren, dass Inhalte vermittelt werden sollen, die im krassen Widerspruch zu den im Bachelorstudium Psychologie dargebotenen stehen. Dabei sollen insbesondere wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse negiert oder zumindest in Zweifel gezogen und durch äußerst zweifelhafte Alternativtheorien verdrängt werden. Eine Kritik an Wissenschaften ist zwar grundsätzlich nicht unangebracht, allerdings sollte diese, um ernstgenommen zu werden, investigativ gegenüber einzelnen Erkenntnissen und nicht die Aussagekraft gänzlich verneinend sein.

10 Ich möchte an dieser Stelle darauf hinweisen, dass die Technische Universität Dresden ihren guten Ruf, der sie unter anderem unter die sechzig besten Universitäten Europas gebracht hat, vor allem ihrer mathematisch-naturwissenschaftlichen Ausrichtung zu verdanken hat. Das Seminar „Kritische Psychologie“ widerspricht dieser Wissenschaftlichkeit insbesondere in den Bereichen der Empirie und dadurch fundierten Theorie. Die Förderung, vor allem die finanzieller Art, einer solchen Veranstaltung durch die Universität kann ihrem Ansehen daher erheblichen Imageschaden zufügen.

15 Nach den hier vermittelten Anschauungen treten an die Stelle wissenschaftlich allgemein anerkannter und bewiesener psychologischer Theorien pseudowissenschaftliche Inhalte. Solche dogmatisch vermittelten Inhalte stellen sich nicht nur als abstrus dar, sondern können im Einzelfall auch gefährlich sein. Dass aber zu den langfristigen Folgen einer solchen Indoktrination auch Mitgliedschaften in Sekten oder ähnlichen okkulten Gemeinschaften zählen, ist eigentlich überflüssig zu erwähnen, denn
20 Pseudowissenschaftlichkeit sollte von einer wissenschaftlichen Institution grundsätzlich nicht unterstützt werden.

25 Da dieses Seminar somit insgesamt im krassen Gegensatz zu den Leitlinien der Technischen Universität Dresden steht und ihre Ausbildungsinhalte als Ganzes nicht anerkennt, schadet es ihr und sollte daher in keiner Weise, insbesondere aber nicht finanziell, bezuschusst werden.

Diskussion/Nachfragen:

Maike von Harten: Es geht um eine Exkursion nach Hamburg.
Sie stellt die Exkursion und die Änderungen im aktuellen Antrag vor.
30 Die Exkursion ist für alle Studenten offen.

Es wurde ausgehangen und auf der Webseite und über Facebook geworben. Auch auf öffentlichen Plätzen wurde geworben.

35 Joschwa Pohlmann: Da die Ausschreibung schon lief, konnten wir da nicht auf unserer Seite und mit unseren Namen werben.

David Färber: Es ist keine reine Verkehr Veranstaltung. Der FSR Verkehr hat aber mit gefördert.

40 **Gegenrede:** Formal

Abstimmung: 14

Damit ist der Antrag angenommen.

Finanzantrag 14/064 2.komplett überarbeitete Auflage des Readers zur Kritik studentischer Verbindungen in Dresden („Ein alter Hut“)

Antragssteller: Stefan Taubner

- 5 **Antragstext:** Das Referat für politische Bildung, zur Sitzung am 4.5.2014 vertreten durch den Geschäftsführer Hochschulpolitik, beantragt 1752 € für den Druck von 2500 Exemplaren des neuen Readers zur Kritik studentischer Verbindungen in Dresden ("Ein alter Hut").

→ 100 Seiten inklusive farbigem Umschlag, ansonsten schwarz-weiß;

- 10 Klammerheftung

Angebotsüberblick:

diedruckerei.de: Auflage 2000 Stück → 1.875,76€

Flyeralarm: Auflage 2500 Stück → 1.751,93€

- 15 Saxoprint: nur bis 85 Seiten Klammerheftung möglich

Alternativ wäre auch die deutlich teurere, aber optisch ansprechendere Klebeheftung denkbar:

- 20 Saxoprint: 2000 Stück → 2.638,67€

Flyeralarm: 2000 Stück → 2.278,97€

diedruckerei.de: Klebeheftung nur in Kleinstauflagen möglich

Begründung:

- 25 Vor vier Jahren erschien der vom Referat für politische Bildung erarbeitete Reader „Ein alter Hut“ zum ersten Mal. Die damalige Auflage von 750 Stück ist bereits seit zwei Jahren vergriffen, wird aber nach wie vor nachgefragt. Da sich in der Dresdner Verbindungsszene, die sich in den letzten vier Jahren immer stärker vernetzt hat, einiges getan hat und der Reader, der zwar im Vergleich zu anderen
- 30 ähnlichen Publikationen in Deutschland eine gute Arbeit darstellte (wie selbst in Verbindungskreisen im Internet zugegeben wurde), aber auch einige korrekturbedürftige inhaltliche Fehler aufwies, bestand schon lange der Plan zur Komplettüberarbeitung, die endlich in diesem Sommer erfolgte und nun fast abgeschlossen ist. Aufgrund des vielfach aus dem Stura an uns herangetragenen Wunsches, den Reader zu Beginn des Semesters mit den Erstsemestertüten zu verteilen, stellen wir den Finanzantrag in
- 35 Abwesenheit, um einen hierfür nötigen Druck noch im September zur ermöglichen. Falls dieses Vorgehen als zu schnell angesehen und das Verteilen des Readers mit den Erstsemestertüten vom Plenum nicht für wichtig erachtet wird, wäre es kein Problem für uns, den Finanzantrag auf Oktober zu verschieben. Bisher haben sich auf unsere Anfrage vier FSR (Psychologie, Informatik, Forstwissenschaften, Geowissenschaften) zurückgemeldet, die insgesamt 1000 Reader bestellen. Sollte
- 40 auf der Sturasitzung noch weiteres Interesse durch VertreterInnen anderer Fachschaften geäußert werden, stimmt der Antragssteller ausdrücklich einer Erhöhung des Finanzantrages auf 2630,61€ (4000 Stück) oder 2802,10€ (5000 Stück) zu.

Zum weiteren Vorgehen:

- 45 Bis zum 9. September wird die Textarbeit abgeschlossen sein, danach werden noch kleinere Korrekturen durchgeführt und das Layout des Heftes erstellt. Bei Verabschiedung des Finanzantrages am 4. September ist geplant, den Reader spätestens am 19.9. in Druck zu geben, damit dieser bis spätestens 30.9. geliefert wird. Bei der Arbeit am ersten Reader 2010 hatte sich die Methode bewährt, dass sich drei Mitglieder des Sturaplenums bereiterklären, die fertigen Texte zu lesen und evtl. Kritik anzumerken und mit dem Referat für politische
- 50 Bildung abzustimmen, um ungewollte Überraschungen zu vermeiden. Ein solches Vorgehen wäre auch in diesem Jahr wünschenswert; der Zeitraum für diese Überprüfungsarbeit wäre bei der

Annahme des Finanzantrags der 10. – 15. September. Davon unabhängig ist diesem Finanzantrag eine umfangreiche Probe weitestgehend fertiger Texte beigelegt.

5 Stefan Taubner: Vieles, was im Antrag steht, hat sich geändert. Zum Beispiel gehen keine Exemplare mehr in die ESE-Tüten.

Es gab ein Treffen mit einer der Verbindungen. Es gab die Idee, sich noch mal mit allen Verbindungen zu treffen, davon ist man aber abgewichen.

Es wurde sich auch dagegen entschieden, allen Verbindungen die Texte zuzuschicken.

10 Die GF hat das Vertrauen ausgesprochen, dass das von den Verantwortlichen selbst entschieden wird.
Wenn Leute aus dem StuRa Lust haben, können sie über die Texte drüber lesen.

Diskussion/Nachfragen:

Jan Krotke: Es wäre sehr schön, wenn die Texte zugeschickt werden, denn in den Texten sind viele inhaltliche Fehler.

15 Es gibt Verbindungen, die darüber reden wollen und die Kontakt halten wollen.

Holger Herzberg: Im Treffen sollte den Verbindungen die Möglichkeit gegeben, inhaltliche Fehler anzumerken. Dies wurde nicht in Anspruch genommen.

20 Joscha Pohlmann: Wie ist der Text denn entstanden? Wie wurde recherchiert?
Es kommt das Gefühl auf, dass an manchen Stellen wenig Sachlichkeit herrscht.
Wie wurde das Treffen publiziert und kommuniziert?

Stefan Taubner: Es gibt eine massive Quellenbasis.

25 Es war wichtig, die Sachen gut zu recherchieren.

Das Treffen wurde auf der StuRa Sitzung angesprochen und über den Allesamt Verteiler angekündigt.

Christian Soyk: Das Referat hat sich sehr viel Mühe gegeben.

Es gab bereits eine Ausgabe vom Reader und da gab es keine rechtlichen Probleme.

30 Es gab positive Resonanz.

Daniel Förster: Sind die Verbindungen zu dem 2. Treffen gekommen oder fand dies nicht statt?

Es konnte sich beim ersten Treffen nicht richtig vorbereitet werden. Aus diesem Grund sollte es ja das 2. Treffen geben.

35

Holger Herzberg: Es gab kein 2. Treffen, da Textbausteine beim ersten mal mitgeschickt wurde. Auf der StuRa Sitzung gab es Kritik. Nach dem ersten Treffen kam die Kritik nicht richtig rüber, so dass von einem 2. Treffen abgesehen wurde.

40 Hendrik Pötzsch: Gibt es eine Rohfassung von den Texten?

Holger Herzberg: Die Texte wurden mitgeschickt, damals war der StuRa jedoch nicht beschlussfähig.

45 Jan Krotke: Bei der Erstellung wurden die Verbindungen nicht angeschrieben, deswegen ist unklar, woher die Informationen kommen.

Es hätte direkt an die Verbindungen eine Einladung geben sollen. Und es ist die Aufgabe der Verfasser nachzufragen, wo genau die Fehler in den Texten sind.

50 **GO-Antrag auf einmalige Richtigstellung von Christian Soyk:** Wir wissen nicht, dass es Fehler gibt, das wurde von euch unterstellt.

Daniel Förster: Beim ersten Treffen war der O-Ton, dass es definitiv ein 2. Treffen geben soll.

Es wurde geäußert, dass es Kritik gibt und das war den Verfassern bewusst. Es sollte der Großteil der

Verbindungen mit einbezogen werden.
Er versteht aber auch die Bedenken der Verfasser.

- 5 **GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit um 1 Stunde von Hendrik Pötzsch**
Keine Gegenrede.
Damit ist die Sitzung um 1 Stunde verlängert.

GO-Antrag auf Vertagung von Joschwa Pohlmann

- 10 **Begründung:** Der gesamte Text sollte dem Plenum zur Verfügung gestellt werden.
Es sollte auch die Gegendarstellung der Verbindungen zugelassen werden.
Gegenrede: Es handelt sich nur um eine Neuauflage, an den Texten hat sich nichts geändert. Die Texte gibt es schon 2 Jahre und in dieser Zeit gab es keine Kritik seitens der Verbindungen.
Stellt sich nicht dagegen, den gesamten Text zur Verfügung zu stellen.
Es gab die Bestrebungen sich zu treffen.
- 15 **Abstimmung:** 5/10/3
Damit ist der Antrag nicht vertagt.

Stefan Taubner: Arbeitet lange an dem Thema und hat Ahnung davon.
Es ist unrealistisch, dass das Plenum die 100 Seiten des Readers liest.

- 20 Julien Peraza Rios: Hat den Reader gelesen und fand ihn gut formuliert. Der Text machte einen gut recherchierten Eindruck.
Versteht auch, dass einige Verbindungen die Texte nicht so gut finden, da dort mal klar gesagt wird, wie die Einstellung in solchen Verbindungen sind und das auf objektive Art und Weise.
- 25 Die Kritik die teilweise geäußert wurde war nicht wirklich inhaltlich.

GO-Antrag auf Begrenzung der Redezeit auf 45 Sekunden von David Färber

- Gegenrede:** Formal
Abstimmung: 6/10/2
30 **Damit ist die Redezeit nicht begrenzt.**

David Färber: Wird die Auflagenzahl angepasst?

- 35 Stefan Taubner: Es ist die kleinste Auflagenanzahl bei Flyeralarm und somit am günstigsten.
Eine Anpassung wird also voraussichtlich nicht stattfinden.

Joschwa Pohlmann: Es sollten alle Sichtweisen zu dem Thema abgedeckt werden.
Er würde es auch gerne lesen.

- 40 Christian Soyk: Der Grund für die Diskussion ist mit Sicherheit, dass man sich nicht sicher ist, den Reader zu veröffentlichen.
Der einzige Unterschied zu anderen Readern ist die Kritik, die im Vorfeld geäußert wird.

- 45 Daniel Förster: Sein Redebeitrag sollte nicht sagen, dass die Arbeit schlecht ist. Der Reader ist ziemlich gut.
Der Gedanke war, das Niveau zu halten und dieses noch nach oben zu schieben. Aus diesem Grund hätte man mit den Verbindungen reden können.
Die personenbezogenen Inhalte sollten überarbeitet werden.

- 50 Stefan Taubner: Es geht nicht nur um inaktive Verbindungen sondern auch um alte Herren-Verbindungen.

Julien Peraza Rios: Man muss nicht, nur weil man kritisch berichtet, an die Betroffenen herantreten.

Andreas Ellner: Sieht es ähnlich wie Joschwa. Die Treffen hätten besser kommuniziert stattfinden können.

- 5 Markus Peller: Würde gerne nochmal die Definition von wissenschaftlich von einem der Verfasser hören.

Holger Herzberg: Die Behauptungen, die getroffen werden, benötigen Quellen, die sie belegen.

- 10 **GO-Antrag auf Schluss der Redeliste von Joschwa Pohlmann**
Keine Gegenrede.
Damit ist die Redeliste geschlossen.

- 15 Daniel Förster: Es soll nicht alles aufgenommen werden, was die Verbindungen sagen. Es sollte wenigstens kommuniziert werden und die Verfasser entscheiden zum Schluss.

Christian Soyk: Die Geschichte mit dem Treffen ist in der Tat eine schwierige Geschichte. Man sollte sich aber auch Fragen, ob die Treffen etwas geändert hätten.

- 20 Eric Hattke: Die Verfasser sollten unser Vertrauen haben. Wenn es so viel Gegenwind gibt, ist die Frage, warum nicht mehr Verbindungen hier sitzen.

Gegenrede: Formal.

Abstimmung: 15/0/5

- 25 **Damit ist der Antrag angenommen.**

Finanzantrag 14/096 Nikolausklettern

Antragssteller: Philipp Kembert

- 30 **Antragstext:** Es werden 210€ für das Nikolausklettern beantragt.

Begründung: Wir richten wie jedes Jahr das Nikolausklettern aus, dieses mal sogar am 6. Dezember. Ihr habt uns in den letzten Jahren tatkräftig unterstützt, was uns sehr geholfen hat. Und würden sehr freuen wenn das dieses Jahr wieder klappt!

35

Dieses Jahr kümmer ich mich mit um die Organisation und wende mich mit dem Antrag nun an Euch. Alles wichtige ist hier noch mal kurz zusammengefasst:

- 40
- Das Nikolausklettern ist ein Klettersportwettbewerb zum Jahresende und richtet sich an hauptsächlich Studenten mit oder ohne Klettererfahrung. Es geht um gemeinsame lustige, sportliche Betätigungen. Je Startkategorie werden kleine Sachpreise an die drei Besten vergeben, außerdem gibt Fotowettbewerb wo ebenfalls Preise vergeben werden.
 - Wir planen das StuRa-Logo auf unseren Flugblättern zu publizieren.
 - Geplante Ausgaben:

45

 - EUR 30,00 für Verbrauchsmaterial (Kerzen, Schnur, Klebeband, ...)
 - EUR 50,00 für Material für Stationen (Überraschungseier, Trostpreise, ...)
 - EUR 100,00 für kleine Sachpreise für die Startklassen
 - EUR 40,00 für kleine Sachpreise für Fotowettbewerb
 - EUR 60,00 für kleine Anerkennungen für freiwillige Helfer
 - Zu rechnenden Einnahmen:

50

 - **EUR 70,00 aus Startgeld von 1€ pro Person**

Philipp Kempert: Stellt den Antrag und die Veranstaltung vor.

Diskussion/Nachfragen:

Ina Oppelt: Fürsprache.

- 5 Matthias Funke: Fürsprache.
Weiß Tim (Referent Sport) Bescheid?

Philipp Kempert: Er sollte Bescheid wissen.

- 10 David Färber: Gibt es Flyer zum Verteilen?

Philipp Kempert: Im USZ hängt immer ein Banner aus. Es war auch geplant, bei den Bergsichten Flyer auszulegen.

- 15 Hendrik Pötzsch: Dürfen wir freiwillige Helfer rechtlich fördern?

Matthias Funke: Was genau hat es mit den Helfern auf sich? Was bekommen die Helfer genau?

- 20 Philipp Kempert: Es stellt eine Aufwandsentschädigung für die Helfer dar, die die Stände betreuen.
Was die Helfer bekommen ist nicht ganz klar, es wird vermutet, dass es sich um Sachpreise handelt.

Matthias Funke: Wenn wirklich Lebensmittel ausgegeben werden, sollte das über die Einnahmen geschehen.

Und Sachpreise sind die beste Alternative, also kein Bargeld.

25

Keine Gegenrede.

Damit ist der Antrag angenommen.

30

**Antrag 14/019 Grundordnungsänderung §29 Abs. 1 –
Ergänzungsordnungen und Richtlinien, 3. Lesung**

Antragsteller: Matthias Funke

- 35 **Antragstext:** Der StuRa möge beschließen den § 29 Abs. 1 der Grundordnung wie folgt zu ergänzen:

(1) [...]

5. Die AE- Ordnung der Studentenschaften

Die Mitgliedschaftsordnung der Studentenschaft

- 40 **Begründung:**

Diese Ordnungen sind in ihrer derzeitigen Form noch sehr neu und die Notwendigkeit der Einbindung in § 29 Abs. 1 der Grundordnung wurde meiner Ansicht nach bei der Einführung dieser Ordnungen übersehen. Der Antrag an sich wurde in dieser Form bereits von Felix Walter gestellt. Allerdings hing die schriftliche Abstimmung zu lange aus, womit diese als

- 45 ungültig anzusehen ist. Hiermit also ein neuer Antrag für das neue Plenum.

Diskussion/Nachfragen:

GO-Antrag auf sofortige Abstimmung

- 50 **Keine Gegenrede**

Damit wird sofort abgestimmt.

GO-Antrag auf schriftliche Abstimmung von David Färber

Keine Gegenrede

Damit wird der Antrag bis zum 14.11. zur schriftlichen Abstimmung gegeben.

5 **Antrag 14/063 Änderung der Beitragsordnung, 1. + 2. Lesung**

Antragssteller: David Färber

Antragstext: Der StuRa beschließt die Beitragsordnung, wie sie in beiliegendem Entwurf vorliegt.

Begründung:

10 erfolgt mündlich

GO-Antrag auf 5 Minuten Pause

David Färber: Es wurden nur Fehler in der Ordnung ausgebessert.

15 §3 Abs2 Änderung in: Tochtereinrichtungen müssen das Ticket nicht wahrnehmen

Diskussion/Nachfragen:

Hendrik Pötzsch: Wie könnten die Verkehrsbetriebe reagieren?

20 David Färber: Das stellt kein Problem dar und wurde bisher auch gebilligt.

Matthias Zagermann: Fernstudenten und Außenstellen sollten klarer getrennt werden.

David Färber: Kümmert sich darum.

25 Robert Georges: Es sollten mehr Leute an der Diskussion teilhaben. Wie dringend sind die Änderungen?

David Färber: Die Uni braucht immer länger für sowas und die Ordnung liegt schon länger vor.

30 Matthias Zagermann: Es sollte nicht zu lange aufgeschoben werden.
Die Änderungen, die jetzt schon vorliegen sollten auch jetzt schon angebracht werden.

35 Christian Soyk: Das Problem beim ersten Punkt ist, dass die Aufzählung kommt und am Ende steht, dass sie befreit sind. Das stellt ihnen die Option, das Ticket zu bekommen, frei.

David Färber: Denkt über einen eigenen Paragraphen nach.
Im nächsten Absatz muss berücksichtigt werden, dass wir ein Jahresticket haben.

40 Abs3, jetzt Abs4 Bisher gab es eine Unterscheidung zur zeitanteiligen Rückerstattung und Vollerstattung. Beim Jahresticket gibt es keine Vollerstattung.

Matthias Zagermann: Man muss den gesamten Absatz beachten. Eine nachträgliche Erstattung *[hier bin ich nicht ganz sicher, was gesagt wurde]*

45 David Färber: Durch das Wort „dabei“, könnte man denken, dass es sich um eine zeitanteilige Erstattung handelt.

50 Christian Soyk: Es handelt sich hierbei um eine Detailfrage. Es geht darum, ein wenig Flexibilität zu haben. Der aktuelle Paragraph würde zu einer Ungleichbehandlung führen.
Gerade zu Beginn des Semester hat man das nicht immer auf dem Schirm.

David Färber: Es gibt immer eine Kolanz. Wenn der Antrag 2-3 Tage zu spät kommt, passt das auch

noch.

In der Ordnung sollte eine strengere Handhabung zu finden sein, damit eine Grundlage existiert.

Im folgenden wird wird öfter „anteilig“ gestrichen.

- 5 Abs 6 jetzt Abs7 soll getrichen werden. Er diene dazu, dass die Leute nicht sagen können, dass sie vor einem Jahr immatrikuliert wurden und dafür eine Rückerstattung wollen.

Durch die 14 Tagefrist wird aber schon dafür gesorgt, dass der Antrag zeitnah gestellt wird.

- 10 Matthias Zagermann: Der Abs7 existiert weiterhin. Unklar, ob man mit der Streichung des ersten Teiles leben kann.

Christian Soyk: Die Juristen des Immaamts haben gesagt, dass der erste Teil bestehen bleiben soll. Es kann die Arbeit vereinfachen.

- 15 David Färber: Er kann nicht so bleiben, wie er ist, da nur ein Datum drin steht und dieses falsch ist. Der zweite Teil soll Missbrauch vorbeugen.

Abs7 jetzt Abs8

Matthias Zagermann: Müsste auf §3 Abs 2 und nicht Abs1 hinweisen.

- 20 **GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit um 1 Stunde**

Gegenrede: Formal

Abstimmung: 12/1/1

Damit ist die Sitzungszeit um 1 Stunde verlängert.

- 25 §5 Abs3 ist neu.

§6 Abs3 nicht nur VVO sondern SPNV

- 30 **ÄA von Christian Soyk: als §4, Absatz3, belasse den Teilsatz „andernfalls kann nur zeianteilig erstattet werden“**

Abstimmung: 9/3/3

- 35 **Neuauszählung:** 13/2/0
Damit ist der ÄA angenommen.

Überweisung in die 3. Lesung

Keine Gegenrede

Damit ist der Antrag in die 3. Lesung überwiesen.

- 40 **GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit**
Mit 15 Anwesenden nicht mehr beschlussfähig.

- 45 **Sonstiges**

Andreas Spranger: Es kam eine Email vom Rektorat, dass im November über den Fachschaftenverteiler entschieden wird.

- 50 Hendrik Pötzsch: Bitte, die StuRa Webseite zu aktualisieren.

Matthias Zagermann: Er hat eine Mail geschickt, die Ernst genommen werden sollte. Die FSR könnten vom Web genommen werden.

- 5 Liane Drößler: FSR SpraLiKuwi richtt am 14.11 das nächste Vernetzungstreffen aus. Andreas hat vor 2 Wochen über die Unstimmigkeiten zwischen Bierstube und Studentenwerk berichtet. Es gab die Idee, eine Projektgruppe zu gründen.

10

15

Unterschriften:

20

.....
Versammlungsleiter

25

.....
Protokollant

Anwesenheitsliste ordentliche Sitzung Studentenrat 30.10.2014

Sitzungsleitung: Bastian Reinhardt

Protokollant: Marius Walther

Mitglieder mit aktivem Stimmrecht: 33

Mehrheit der Mitglieder: 17

Zweidrittel-Mehrheit der Mitglieder: 22

Fachschaft	Sitzart	Name, Vorname	Status*	Unterschrift
ABS	A-Sitz	Ellner, Andreas	Vertreter anwesend	
Architektur	A-Sitz	Heermann, Sabina	Vertreter anwesend	
BIW	A-Sitz	Mochmann, Magnus	Sitz ruht	
BP	A-Sitz	Noack, Anne	Vertreter anwesend	
Bio	A-Sitz	Oppelt, Ina	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Funke, Matthias	Vertreter anwesend	
Chemie	A-Sitz	Peraza Rios, Julien	Vertreter anwesend	
ET	A-Sitz	Peller, Markus	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Pohlmann, Joshua	Vertreter anwesend	
Forst	A-Sitz	Nils Heide, Nils Knüppel	Sitz ruht	
Geo	A-Sitz	Reinhardt, Bastian	Vertreter anwesend	
Hydro	A-Sitz	Pöhlmann, Johannes	fehlt unentschuldigt	
IHI Zittau	A-Sitz	Carolin Matthiae, Anne Hempel	fehlt entschuldigt	
Informatik	A-Sitz	Hoppermann, Robert	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Linnemann, Katja	fehlt unentschuldigt	
Jura	A-Sitz	May, Robin	Sitz ruht	
MW	A-Sitz	Pöttsch, Hendrik Florian	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Busch, Alexander	fehlt unentschuldigt	
	B-Sitz	Meissner, Claudia	Vertreter anwesend	
Mathe	A-Sitz	Hübner, Romy	Vertreter anwesend	
Medizin	A-Sitz	Bruhn, Johanna	fehlt entschuldigt	
Physik	A-Sitz	Köhler, Fabian	Vertreter anwesend	
Psychologie	A-Sitz	Georges, Robert	Vertreter anwesend	
EW/SP	A-Sitz	Lahme, Malte	fehlt unentschuldigt	
	C-Sitz	Rupf, Jessica	fehlt entschuldigt	
SpraLiKuWi	A-Sitz	Drößler, Liane	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Badura, Robert	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Soyk, Christian	Vertreter anwesend	
Verkehr	A-Sitz	Mehlberg, Thomas	fehlt entschuldigt	
	B-Sitz	Färber, David	Vertreter anwesend	
WiWi	A-Sitz	Görner, Stefanie	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Lüth, Matthias	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Philipps, Norman	Vertreter anwesend	
Phil	A-Sitz	Hattke, Eric	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Winzer, Christian	fehlt unentschuldigt	
	B-Sitz	Meerstein, Raul	Vertreter anwesend	